



Stiftsschule
Engelberg

Abbey School Since 1120

Stiftsschule Engelberg

Lehrpläne des Gymnasiums

18. Juni 2013



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Lektionentafeln	5
Lehrpläne	7
Deutsch.....	7
Französisch	15
Englisch	23
Latein	32
Mathematik	35
Biologie	44
Chemie	52
Physik	55
Geschichte.....	61
Geografie	67
Einführung in Wirtschaft und Recht.....	72
Bildnerisches Gestalten	75
Musik	82
Latein (Schwerpunktfach).....	87
Griechisch (Schwerpunktfach).....	91
Latein und Griechisch (Schwerpunktfach).....	95
Physik und Anwendungen der Mathematik (Schwerpunktfach).....	99
Wirtschaft und Recht (Schwerpunktfach)	106
Chemie (Ergänzungsfach).....	112
Religionslehre (Ergänzungsfach)	114
Religion.....	118
Philosophie	124
Sport	127
Textverarbeitung/Informatik.....	134



Einleitung

Ausgangslage und Ziele

Im Schuljahr 2010/11 stellten wir die Schulwoche von der 6-Tage- auf die 5-Tage-Woche um und beschlossen, eine zweisprachige Maturität (Deutsch/Englisch) mit integriertem Diplom des International Baccalaureate (IB) aufzubauen. Diese Umstellung und Neuausrichtung unseres Gymnasiums machten es nötig, dass wir unser Curriculum, die Lektionendotationen sowie die Inhalte der einzelnen Fächer gründlich überprüften. Es war unser Ziel, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und unter Berücksichtigung der IB-spezifischen Vorgaben ein zukunftsweisendes und unseren Eigenheiten als Klosterschule gerecht werdendes Curriculum zu entwerfen – zum künftigen Nutzen unserer Maturi und Maturae in Studium und Leben.

Grundlagen

Unser Gymnasium versteht sich sowohl als Langzeitgymnasium (6 Jahre) als auch als Kurzzeitgymnasium (4 Jahre) und führt zur schweizerisch anerkannten zweisprachigen Maturität (Deutsch/Englisch) mit integriertem Diplom des International Baccalaureate. Der Lehrplan stützt sich daher auf:

- die Verordnung des Bundesrates/das Reglement der Erziehungsdirektorenkonferenz über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar/15. Februar 1995,
- den Rahmenlehrplan für die Maturitätsschule (Schweizerische Konferenz der Erziehungsdirektoren, Bern 1994)
- das Diploma Programme curriculum framework (International Baccalaureate 2012).

Somit bemüht sich unser Lehrplan um eine breite und vertiefte Allgemeinbildung im Sinne des MAR und des IB, die eine wesentliche Voraussetzung für einen Erfolg im künftigen Studium und ein gutes Fundament für eine lebenslange Bildungsfähigkeit ist.

Adressaten

Der Lehrplan soll dem Kloster Engelberg als Trägerschaft, den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, deren Eltern, den Behörden, dem Kuratorium Stiftsschule, der Schulleitung und den Lehrpersonen aufzeigen, was an unserer Schule geleistet wird und geleistet werden soll. Er ist somit ein Aushängeschild nach aussen und eine Richtschnur nach innen.

Ziel des Curriculums der Stiftsschule Engelberg

Unser Curriculum führt hin auf die schweizerisch anerkannte zweisprachige Maturität (Deutsch/Englisch) mit integriertem Diplom für das International Baccalaureate (IB). Es gliedert sich in Grundlagenfächer, Schwerpunktfach, Ergänzungsfach, Maturaarbeit und weitere Fächer.

Grundlagenfächer: Deutsch, Französisch, Englisch, Latein (am Untergymnasium), Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geografie, Einführung in Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten und/oder Musik, Philosophie.

Schwerpunktfach: Als Schwerpunktfach können Latein, Griechisch, Latein und Griechisch, Physik und Anwendungen der Mathematik (PAM) sowie Wirtschaft und Recht belegt werden.



Ergänzungsfach: Als Ergänzungsfach können Religionslehre oder Chemie belegt werden.

Maturaarbeit: Die Maturaarbeit wird bei uns als Extended Essay im Sinne der Bestimmungen für das IB geschrieben.

Weitere Fächer: Religion, Sport, Text-Verarbeitung/Informatik

Wegen der grossen Bedeutung überfachlicher Kompetenzen und der speziell vom IB geforderten Interdisziplinarität finden sich in den Lehrplänen zahlreiche Hinweise auf vorgeschriebene und mögliche Querverbindungen. Daher wird der Lehrplan auch als ein einziges Dokument vorgelegt und nicht als eine Sammlung von Einzelfachlehrplänen.

Evaluation und Überarbeitung

Der vorliegende Lehrplan wird mindestens alle drei Jahre überprüft und an die gewandelten fachlichen, technischen und pädagogischen Gegebenheiten angepasst.

Dank

An der Erarbeitung des vorliegenden Lehrplans waren zahlreiche Lehrpersonen unserer Schule beteiligt. Daher sei als erstes gedankt: Abt Christian Meyer, P. Guido Muff, Br. Kuno Rüst, P. Andri Tuor, P. Eugen Bollin, P. Thomas Blättler, Tobias Barmettler, Sandra Blunier, Remo Bucher, Dr. Rolf De Kegel, Vera Ettlin, Dr. Hansueli Flückiger, Fritz Gloor, Markus L'Hoste, Dr. Linda Moehle-Vieregge, Ruth Mory-Wigger, Luc Mosimann, Franziska Müller, Max Nussbaumer, Dr. Vera Paulus, Yves Rohner, Ari Stucki, Carin Studer, Roman Walker und Yvonne Zibung. Ein besonderer Dank geht an Markus L'Hoste für Redaktion und Layout. Ferner danken wir dem Kanton Obwalden für sein Wohlwollen unserer Schule und insbesondere unserem neuen Curriculum gegenüber. Wir danken schliesslich Frau Meg Sutcliffe, die uns während unserer Phase als Candidate School für das Diplomprogramm des International Baccalaureate als Supervisorin eine wichtige Hilfe gewesen ist.

Dr. Thomas Ruprecht
Rektor
Juni 2013



Lektionentafeln

Lektionentafel Untergymnasium

Fächer	1. UG	2. UG	Total
Deutsch	4	4	8
Französisch	3	3	6
3. Sprache: Englisch	3	3	6
Latein	3	3	6

Mathematik	4	4	8
Biologie	2		2
Chemie		2	2

Geschichte	2	2	4
Geografie	2	2	4

Bildnerisches Gestalten	2	2	4
Musik	2	2	4

Religion	2	2	4
Sport	3	3	6
Text-Verarbeitung/Informatik	1	1	2

Total (oblig.Lektionen)	33	33	66
--------------------------------	-----------	-----------	-----------

Freifächer

Theater	2	2	4
Orchester	2	2	4
Stiftschor	2	2	4
Sport	2	2	4

Sonderwochen

Engelberg-Woche	1		1
Ökologie-Woche	1		1
Gesundheit und Ernährung		1	1
Sonderwoche Antike		1	1



Lektionentafel Obergymnasium

Fächer	IB	1.OG	2.OG	3.OG	4.OG	Total
Deutsch	G1 HL	5	4	4	4	17
Französisch	G6 SL/HL*	3	3	3	3	12
3. Sprache: Englisch	G2 HL	3	3	3	3	12
Mathematik	G5 SL/HL**	5	4	4	4	17
Biologie	G4 SL		1	3	2	6
Chemie		2	2			4
Physik		2	2	2		6
Geschichte		3	2		2	7
Geografie	G3 SL		1	3	2	6
Einf. in Wirtschaft und Recht		2				2
BG (ab 1. OG: oder Musik)	CAS	2	2	2		6
SPF: Latein, PAM, WR	G5 Math HL*		4	4	4	12
EF: Chemie, Religionslehre				2	2	4
Maturaarbeit	ExEs				2	2
Religion		2	2			4
Philosophie	ToK			2	2	4
Sport	CAS	3	3	3	3	12
Total (oblig. Lektionen)		32	33	35	33	133
Obligat. immersiv Engl. (IB)			2	10	10	22

Freifächer

Theater	CAS	2	2	2	2
Orchester	CAS	2	2	2	2
Stiftschor	CAS	2	2	2	2
Sport	CAS	2	2	2	2

Sonderwochen

Pilgerwoche		1			
Kunst und Kultur		1			
Staatskundewoche			1		
Wirtschaftswoche			1		
Französisch (Romandie-Woche)	G6			1	
Französisch (Kulturreise Paris)	G6			1	
Englisch (Kulturreise England)	G2				1
Englisch (nach Stoffplan)	G2				1

Interdisziplinarität: Immersionsunterricht, Spezialwochen, CAS, ToK, Theater

G1: Erstsprache mit (Welt-)Literatur G4: Naturwissenschaften
 G2: Zweite Sprache G5: Mathematik oder Informatik
 G3: Individuum und Gesellschaft G6: Musisches Fach oder G1-G5

HL: Higher Level (mindestens 240 Stunden à 60 Minuten)
 SL: Standard Level (mind. 150 Stunden à 60 Minuten)

ExES: Extended Essay (selbständige schriftliche Arbeit in 4'000 Wörtern)
 ToK: Theory of Knowledge
 CAS: Creativity, Action, Service (während zweier Jahre im Wochenschnitt drei Stunden)

* Es müssen mindesten drei HL-Fächer gewählt werden, es dürfen maximal vier HL-Fächer gewählt werden.
 ** Wer Mathematik HL wählt, muss PAM wählen, wo der zusätzliche Mathematikstoff auf Deutsch unterrichtet wird.

Grau: Fächer, die vom IB gefordert werden.

Kursiv: In diesen Fächern wird immersiv in Englisch unterrichtet wird.

OG: Obergymnasium

BG: Bildnerisches Gestalten

EF: Ergänzungsfach

SPF: Schwerpunktfach

PAM: Physik und Anwendungen der Mathematik

L: Latein

WR: Wirtschaft und Recht



Lehrpläne

Deutsch

A Allgemeine Bildungsziele

Der Deutschunterricht hat zum Ziel, in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben kompetente, verantwortungsbewusste, kritische und wissbegierige Menschen heranzubilden, die sich in der Welt sprachlich zurechtfinden, die eigene Persönlichkeit entfalten und verwirklichen können und die ein interkulturelles Verständnis besitzen.

Der Unterricht in Deutsch als Erstsprache vermittelt und fördert die Fähigkeiten,

- sich auszudrücken und andere zu verstehen,
- sich mit literarischen Werken auseinanderzusetzen,
- Kriterien für ästhetische Wertungen zu bilden,
- mit der historischen und kulturellen Dimension von Texten umzugehen,
- eine sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen,
- sich methodisch bewusst mit Sprache in ihren verschiedenen Erscheinungsformen zu beschäftigen.



B Richtziele

Kenntnisse

- Grundgesetze der sprachlichen Kommunikation kennen
- Den Sprachgebrauch in verschiedenen Sachgebieten kennen
- Die Sprache der Medien kennen
- An ausgewählten Beispielen den Sprachwandel erfassen
- Einen Einblick in verschiedene Epochen der Literaturgeschichte gewinnen
- Exemplarisch ausgewählte literarische Werke kennen und einordnen können
- Verschiedene Textsorten und ihre Funktionen kennen
- Methoden der Textanalyse und der Literaturbetrachtung kennen

Fertigkeiten

- Sich mündlich und schriftlich situationsgerecht ausdrücken
- Das Regelsystem der deutschen Sprache korrekt handhaben
- Sich in gepflegter Standardsprache verständigen
- Informationsmedien benützen
- Texte in den Entstehungszusammenhang einordnen
- Literarische Texte unter verschiedenen Gesichtspunkten interpretieren
- Sprachliches Handeln analysieren
- Differenziert, folgerichtig und wirksam argumentieren
- Mit Sprache kreativ umgehen



Haltungen

- Sich informieren, mitteilen und verständigen wollen
- Mit sprachlichem Handeln das Selbstbewusstsein weiterentwickeln
- Sprache und literarische Werke in ihrer Eigenart schätzen
- Sich mit gesellschaftlichen Strukturen auseinandersetzen wollen
- Für die Kultur der Vergangenheit, der Gegenwart, für Zukunftsperspektiven und utopische Entwürfe offen sein
- Für die Ästhetik sprachlicher Ausdrucksmittel offen sein
- Sprache als kulturgebundenes und kulturübergreifendes Ausdrucksmittel verstehen



C Grobziele und Inhalte

1. und 2. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Sprache		
Einsicht in die Struktur der Sprache gewinnen	- Ausführliche Behandlung der Grammatik. Satzlehre: Haupt- und Nebensätze, Satzglieder und Attribute. Formale und funktionale Aspekte	- Fremdsprachen
Erweiterung der mündlichen Sprachkompetenz	- Ausspracheregeln - Lesetechniken - Öffentliches Vorlesen - Kleinere Referate	- Umgang mit Nachschlagewerken, Internet
Erweiterung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit	- Einübung und Festigung der Regeln der Orthographie und Interpunktion - Geschichten, Berichte und argumentative Texte verfassen	- Umgang mit Nachschlagewerken, Internet
Literatur		
Techniken der Literaturbetrachtung kennen lernen	- Instrumente für die Textbetrachtung in den Bereichen Epik, Lyrik und Dramatik kennen lernen und an ausgewählten Werken anwenden	
Bewusstsein für Interpretation und Wertung wecken	- Diskussion des eigenen Verständnisses von literarischen Werken	



1. und 2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Literatur		
Erfahren der geschichtlichen Dimension der Literatur	- Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte mit Lektüre ausgewählter, für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zugänglicher Werke aus den Gattungen Epik, Dramatik und Lyrik	- Geschichte - Religion
Techniken der Literaturbetrachtung verfeinern	- Erweitern des Begriffsinstrumentariums zur Betrachtung der Textgattungen und der verschiedenen Textsorten	
Bewusstsein für Interpretation und Wertung vertiefen	- Textinterne und -externe Interpretationsansätze - Eigene und fremde Interpretationen kritisch hinterfragen	
Literatur als grundlegendes menschliches Ausdrucksmittel erfahren	- Textvergleiche aus verschiedenen Epochen und evtl. aus verschiedenen Ländern, z. B. unter dem Aspekt der Motivgeschichte	
Mit Texten kritisch umgehen	- Analyse von Sachtexten - Umgang mit Primär- und Sekundärliteratur - Zitieren und Belegen	- Geschichte
Sprache		
Einsicht in die Struktur der Sprache vertiefen	- Sätze und Satzglieder nach formalen, funktionalen und inhaltlichen Aspekten bestimmen - Elemente der Rhetorik und Stilistik - Sprachen im Vergleich	- Fremdsprachen
Einsicht in den Gebrauch der Sprache gewinnen	- Verbale und non-verbale Kommunikation - Kommunikationsmodelle	
Einsicht in den Wandel der deutschen Sprache gewinnen	- Geschichte der deutschen Sprache - Reflexion über das Phänomen Sprachwandel	- Geschichte (Völkerwanderung, Entdeckungen, Reformation), Geografie (geografische Räume), Fremdsprachen



Erweiterung der mündlichen Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none">- Grössere Referate- Situations- und adressatengerechtes Sprechen	
Ausbildung der schriftlichen Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none">- Beherrschung von Interpunktion und Orthographie- Einübung unterschiedlicher Textsorten zu anspruchsvolleren literarischen und nicht-literarischen Themen, argumentativ und nicht-argumentativ	



3. und 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Literatur		
Erfahren der geschichtlichen Dimension der Literatur	<ul style="list-style-type: none">- Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte mit Lektüre ausgewählter anspruchsvoller Werke aus den Gattungen Epik, Dramatik und Lyrik	<ul style="list-style-type: none">- Geschichte (Epochenbegriff)- Ergänzungsfach Religionslehre: Phänomen Religion, Bibel
Literatur im kulturellen Kontext verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Ausgewählte Werke der Weltliteratur im Kontext der Literaturgeschichte- Künstlerische Umsetzungen literarischer Texte wie Verfilmungen, Vertonungen und Dramatisierungen würdigen können- Kriterien der ästhetischen Wertung kennen lernen	<ul style="list-style-type: none">- Auch längere Texte selbständig lesen und als Ganzes erfassen
Mit Literatur wissenschaftlich umgehen	<ul style="list-style-type: none">- Primär- und Sekundärliteratur- Beurteilung von Literatur anhand vorgegebener und eigener Fragestellungen	
Mit Literatur kreativ umgehen	<ul style="list-style-type: none">- Szenische Interpretation- Handlungsvarianten imaginieren	
Mit Literatur individuell umgehen	<ul style="list-style-type: none">- Individuelle Textrezeption- Begreifen und Reflektieren der Literatur als Teil der eigenen Biografie	



Sprache		
Einsicht in die Struktur der Sprache vertiefen	- Ausgewählte Themen der Linguistik, z. B. Probleme der Übersetzung, bewusste und unbewusste sprachliche Codes	
Abrundung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none">- Eigenständige Interpretationen von literarischen Werken vor Publikum präsentieren- Diskussionen leiten- Texte in verschiedenen Textsorten verfassen (argumentativ, appellierend, kreativ)- Stilschichten auseinanderhalten können- Stilmittel gezielt einsetzen	- Umgang mit Präsentationsprogrammen



Französisch

A Allgemeine Bildungsziele

Französisch ist eine der vier Landes- und Amtssprachen der Schweiz. Angesichts der Mehrsprachigkeit und der kulturellen Vielfalt unseres Landes kommt dem Französischen eine grosse Bedeutung zu.

Im Französischunterricht erhalten die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten Einblicke in die Gesellschaft und in die Kultur der französischsprachigen Schweiz, Frankreichs und der übrigen Frankophonie. Er öffnet den Blickwinkel der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten und trägt dazu bei, Menschen heranzubilden, die kompetent mit Sprache umgehen und am französischsprachigen Kulturraum teilhaben können.

Der Französischunterricht vermittelt Wissen und Kompetenzen in den Lerngebieten Sprache und Sprachreflexion, Kommunikation sowie Literatur und Kultur. Die Auseinandersetzung mit Sprache fördert das formale Bewusstsein und hilft, das sprachgebundene Denken zu systematisieren und zu verfeinern. Die Schulung der vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) ermöglicht, sich in der Fremdsprache frei auszudrücken und sich mit Menschen französischer Sprache auszutauschen. Der Literatur kommt im Französischunterricht eine grosse Bedeutung zu. In der fiktiven Welt begegnen die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten Normen und Möglichkeiten menschlichen Erlebens und Handelns, was ihnen ermöglicht, über ihre eigene Welt, ihre Identität und ihre Werte nachzudenken. Auch vertiefen die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aktuelle und historische Themen aus der französischsprachigen Kultur, Geschichte und Gesellschaft. Der vielfältige Umgang mit Sprache und Literatur fördert die Kreativität. Der Französischunterricht unterstützt die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit.

Gute Französischkompetenzen erleichtern den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Kommunikation, den Austausch, die Zusammenarbeit und die Mobilität in Bildung und Arbeitswelt in der Schweiz und im frankophonen Raum.



B Richtziele

Kenntnisse

- Über ein vertieftes Verständnis der gesprochenen und geschriebenen französischen Sprache verfügen
- Einsicht haben in Aspekte der literarischen, geschichtlichen und kulturellen Entwicklung Frankreichs und der Westschweiz

Fertigkeiten

- Über die vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hör- und Leseverstehen, mündlicher und schriftlicher Ausdruck) verfügen
- Kreativ mit der Sprache umgehen
- Komplexe Gedankengänge verstehen und dazu persönlich argumentierend und vernetzend Stellung nehmen
- Werke der französischsprachigen Literatur verstehen und sich sachgerecht und differenziert dazu äussern

Haltungen

- Einen korrekten, differenzierten Ausdruck anstreben
- Die französische Sprache im Unterricht und zur Kommunikation mit Menschen aus dem französischsprachigen Kulturraum gebrauchen wollen
- Freude am kreativen Gebrauch der französischen Sprache empfinden
- Der Vielfalt der Kultur und der Lebensform Frankreichs, der Westschweiz und anderer frankophoner Länder mit Interesse und Neugierde begegnen



C Grobziele und Inhalte

1. und 2. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Situation		
<ul style="list-style-type: none">- Sich in Alltagssituationen mit einfachen sprachlichen Mitteln zurechtfinden- Meinungen äussern, Gefühle ausdrücken, Vorschläge machen, annehmen und ablehnen- Sachverhalte wiedergeben wie Dinge und Personen beschreiben	<ul style="list-style-type: none">- Rollenspiele- Bildbeschreibungen- Erlebnisberichte- Nacherzählungen	
Texte		
<ul style="list-style-type: none">- Einfache mündliche und schriftliche Texte global und im Detail verstehen- Einfache Sätze schreiben- Kurze Texte verfassen- Einfache Texte lautlich korrekt wiedergeben (Aussprache, Intonation, Lesefluss)	<ul style="list-style-type: none">- Hör- und Textverständnisübungen- Satzpuzzles, Dolmetschübungen, Bildergeschichten, Tagebucheinträge, Briefe- Leseübungen, Auswendiglernen und Vortragen von Versen	



Grammatik und Wortschatz		
<ul style="list-style-type: none">- Grammatische Kenntnisse aufbauen und Kenntnisse vertiefen und ausbauen- Wortschatz festigen und ausbauen- Entstehung und Bildung von Wörtern verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Verben (Zeitformen, indirekte Rede)- Deklinierbare Wortarten- Zahlen, Uhrzeit, Datum- Frageformen- Verneinungsformen- direkte und indirekte Objektpronomen- Infinitivanschlüsse	<ul style="list-style-type: none">- Grammatik und Wortschatz in Erstsprache und anderen Sprachen
Kulturelle Kenntnisse		
<ul style="list-style-type: none">- Die Westschweiz und Teile des übrigen frankophonen Sprachraumes kennen lernen	<ul style="list-style-type: none">- Texte, Chansons, audiovisuelles Material	



1. und 2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Situation		
<ul style="list-style-type: none">- Sich in Alltagssituationen mit komplexeren sprachlichen Mitteln zurechtfinden- Meinungen austauschen und diskutieren, verschiedenartige Gefühle ausdrücken, Kritik äussern- Sachverhalte wiedergeben und kommentieren	<ul style="list-style-type: none">- Arbeit mit Ortsplänen- Stellungnahmen und Diskussionen- Vorträge, Erzählungen, Zusammenfassungen- Nacherzählungen	
Texte		
<ul style="list-style-type: none">- Einfache authentische mündliche und schriftliche Texte global und im Detail verstehen- Längere Texte verfassen- Texte lautlich korrekt und sinngestaltend wiedergeben (Aussprache, Intonation, Lesefluss)	<ul style="list-style-type: none">- Textverständnisübungen- Hörverständnisübungen- Audio- und Videodokumente- Kommentare, Bildergeschichten- Leseübungen- Übersetzungen- Gedichte	
Grammatik und Wortschatz		
<ul style="list-style-type: none">- Die wichtigsten grammatischen Formen und Strukturen kennen und vertiefen- Wortschatz festigen und ausbauen- Entstehung und Bildung von Wörtern verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Anwendung der Zeiten in der Gegenwart, der Vergangenheit und der Zukunft- Konjugation der Verben in den verschiedenen Zeiten und Modi und deren Anwendung- Anwendung der Pronomen, Adverbien, Adjektive	<ul style="list-style-type: none">- Querverbindungen: Grammatik und Wortschatz in Erstsprache und anderen Sprachen



Kulturelle Kenntnisse		
- Sich mit Geschichte und Kultur des frankophonen Sprachraumes beschäftigen	- Texte, Chansons, audiovisuelles Material, Rezepte, Interviews, Gespräche mit französischsprachigen Personen - Internet - Exkursionen, Projektstage	- Sonderwochen Romandie und Paris



3. und 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Situation		
<ul style="list-style-type: none">- Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht- Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet- Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Themen und persönliche Interessengebiete äussern- Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Absichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben- Kann auch komplexe Sachverhalte wiedergeben und versteht auch Fachdiskussionen	<ul style="list-style-type: none">- Debatten und Diskussionen- Bildbeschreibungen- Erlebnisberichte- Nacherzählungen- Zusammenfassungen- Erörterungen	



Texte		
<ul style="list-style-type: none">- Schwierigere und auch komplexe literarische Texte lesen und kennen lernen und argumentierend dazu Stellung nehmen- Authentisch gesprochene Texte global und im Detail verstehen- Sachverhalte zu aktuellen Themen verstehen und analysieren sowie Stellung dazu nehmen- Verschiedenartige Texte schreiben	<ul style="list-style-type: none">- Texte aus drei Jahrhunderten (Romane, Novellen, Kurzgeschichten, Dramen, Gedichte, Chansons, Textauszüge)- Hörverständnisübungen (Audio- und Videodokumente)- Sachtexte (Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln, Texte aus dem Internet)- Textverständnisübungen, Aufsätze, Erörterungen, Briefe, Umfragen, Interviews, Hörspiele, Dialoge, Übersetzungen	
Grammatik und Wortschatz		
<ul style="list-style-type: none">- Grammatische Kenntnisse vertiefen und ausbauen- Wortschatz festigen und ausbauen- Entstehung und Bildung von Wörtern verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Anwendung und Repetition der wichtigsten grammatischen Themen wie Nomen, Nomenbegleiter, Adjektive, Pronomen, Verben in den verschiedenen Zeiten und Modi, Umstandsangaben, Zahlwörter und Kommaregeln, Gebrauch der Zeiten	<ul style="list-style-type: none">- Querverbindungen: Grammatik und Wortschatz in Erstsprache und anderen Sprachen
Kulturelle Kenntnisse		
<ul style="list-style-type: none">- Sich mit ausgewählten Themen des frankophonen Sprachraums und der Literaturgeschichte beschäftigen	<ul style="list-style-type: none">- Originaltexte aus verschiedenen französischsprachigen Ländern- Podcasts, Theaterbesuche, Filme- Sprachaufenthalt in der Romandie und in Paris	

Englisch

A Allgemeine Bildungsziele

Der Englischunterricht ermöglicht es den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, sich in der Welt sprachlich zurecht zu finden, die eigene Persönlichkeit zu entfalten und interkulturelles Verstehen zu entwickeln. Er hat zum Ziel, im sprachlichen Bereich kompetente und kritische Menschen heranzubilden, die zur globalen Kommunikation, Zusammenarbeit und Mobilität befähigt sind. Während die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine neue Weltperspektive durch die Zielsprache gewinnen, setzen sie sich zugleich mit ihrer eigenen Sprache und der eigenen kulturellen Identität auseinander und wachsen dadurch zu offenen und selbstbewussten Weltbürgern heran.

Der Englischunterricht erleichtert den Zugang zu authentischen aktuellen und kulturellen Strömungen, Kulturgütern und Informationsquellen. Da die englische Sprache zunehmend als *lingua franca* an Bedeutung gewinnt, wird der Zugang nicht auf englischsprachige Kulturen oder Räume beschränkt, sondern die globale Bedeutung von Englisch (vor allem in der eigenen Kultur) berücksichtigen.

Der Englischunterricht schafft wichtige sprachliche Grundlagen dafür, dass die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten später den Anforderungen in Studium und Beruf gerecht werden können. Er schliesst Aufenthalte im englischen Sprachraum, Austausch und andere Formen von Kontakten ein.

B Richtziele

Kenntnisse

- Über Grundkenntnisse der englischen Sprache in mündlicher und schriftlicher Form (passiv und aktiv) verfügen
- Ausgewählte literarische, gesellschaftliche und politische Phänomene der englischsprachigen Welt kennen und sie in ihrem historischen Kontext erfassen
- Einsicht in die Geisteswelt und Kultur mehrerer englischsprachiger Regionen haben
- Standardisierte Zielniveaus anstreben (Fertigkeiten gemäss Referenzrahmen IB, Europäisches Sprachenportfolio etc.)



Fertigkeiten

- Über die vier traditionellen Fertigkeiten der Kommunikation verfügen (Hör- und Leseverständnis, mündlicher und schriftlicher Ausdruck)
- Diese Fertigkeiten in unterschiedlichen Situationen korrekt anwenden
- Wirksame Strategien des Spracherwerbs entwickeln und anwenden, um die Selbständigkeit zu entwickeln
- Mit elektronischen Medien in der Fremdsprache umgehen können

Haltungen

- Souveränität im Gebrauch der englischen Sprache erlangen wollen
- Aktiv zuhören, Gedanken austauschen und sich mit Selbstvertrauen ausdrücken
- Offenheit und Neugierde zeigen in der Auseinandersetzung mit sprachlichen, literarischen und gesellschaftlichen Phänomenen der englischsprachigen Welt
- Erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten weiterentwickeln wollen
- Bereit sein, über das persönliche Sprachniveau zu reflektieren und eigene Lernstrategien zu entwickeln



C Grobziele und Inhalte

1. und 2. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Verstehen/Hören		
Gesprächen folgen können	- Audiotexte, Hör- und Verständnisübungen, altersgemässe Filme	- Integration von verschiedenen Medien
Lesen/Literatur		
- Sprachlich vereinfachte und einfache englische Texte lesen - Vorlesen mit korrekter Aussprache, Intonation und Betonung	- Belletristische und klassische Lesebücher - Zeitungsartikel - Lehrbuchmaterial	- Lehrbuch (z. B. Inspiration 2) und graded readers - Interdisziplinäre Mitarbeit in Fächern wie Geografie (z. B. Sprachräume), Biologie (z. B. Wortschatz), Deutsch etc.



Grammatik		
Grundgrammatik repetieren und vervollständigen	<ul style="list-style-type: none">- Kurzvorträge- Zeitformen der Verben- Verlaufsformen- Konditionalformen- Modalverben- Verbindende Satzstrukturen- Einfache Formen der Adjektive und Adverbien- Gerundien- Nomen- Pronomen- Questions tags	
Vokabular		
<ul style="list-style-type: none">- Grundvokabular erweitern- Begriffe auf Englisch paraphrasieren und erklären	<ul style="list-style-type: none">- Sich beschreiben, über eigene Interessen reden, persönliche Information geben- Feste, Feiertage und Bräuche- Berufe- Landesattraktionen- Medien und Kultur- Nützliche Ausdrücke	<ul style="list-style-type: none">- Interdisziplinäre Mitarbeit in Fächern wie Geografie (z. B. Sprachräume), Biologie (z. B. Wortschatz), Deutsch
Sprechen		
<ul style="list-style-type: none">- An Diskussionen teilnehmen- In Alltagssituationen spontan, fließend, situationsgerecht und verständlich reagieren- Aussprache, Intonation und Betonung verfeinern	<ul style="list-style-type: none">- Diskussionen- Skype sessions mit native speakers- Bildbeschreibung	<ul style="list-style-type: none">- Kurzvorträge



Schreiben		
<ul style="list-style-type: none">- Über eigene Erfahrungen und altersgerechte Themen schreiben- Sich über ein vorgegebenes Thema angemessen äussern	<ul style="list-style-type: none">- Guided writing	<ul style="list-style-type: none">- Lerntechniken vorstellen- Informationsbeschaffung: elektronische Medien, Bibliothek, Nachschlagewerke
Sozialkompetenz		
Kulturspezifische Verhaltensnormen kennen lernen	<ul style="list-style-type: none">- Rollenspiele, Texte über kulturspezifische Verhaltensweisen	



1. und 2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Verstehen/Hören		
- Hörverständnis vertiefen - Regionale Varianten verstehen	- Audiotexte, Hör- und Verständnisübungen, altersgemässe Filme, Medientexte	
Lesen/Literatur		
Sprachlich vereinfachte wie auch einfache authentische Texte lesen Vorlesen mit korrekter Aussprache, Intonation und Betonung üben	- Belletristische und klassische Lesebücher - Zeitungsartikel - Lehrbuchmaterial	Projektarbeiten Informationsbeschaffung: elektronische Medien
Grammatik		
Grundgrammatik weiter ausbauen, Stil- und Anwendungsnuancen lernen	- Einfache Formen des Konditionals, des Passivs und der indirekten Rede - Adverbien - Alternativbildungen - Satzverbindung - Sequenzwörter (first, then etc.)	
Vokabular		
- Erweiterung durch Wortformen - Begriffe auf Englisch paraphrasieren und erklären auf einem höheren Niveau	- Anspruchsvollere Wortspiele	- Interdisziplinäre Mitarbeit in Fächern wie Geografie, Biologie, Deutsch, Kunst (z. B. Trends, Epochen)



Sprechen		
<ul style="list-style-type: none">- An Diskussionen teilnehmen, Diskussionen leiten- In Alltagssituationen spontan, fließend, situationsgerecht und verständlich reagieren- Aussprache, Intonation und Betonung verfeinern	<ul style="list-style-type: none">- Diskussionen- Skype sessions mit native speakers- Bildbeschreibung	<ul style="list-style-type: none">- Vorträge
Schreiben		
<ul style="list-style-type: none">- Über altersgerechte Themen schreiben- Sich über ein vorgegebenes Thema detailliert ausdrücken	<ul style="list-style-type: none">- Extensive summaries- Creative writing- Verschiedene Texttypen (reports, essays, articles etc.)- Diktate nach Hörverständnis	<ul style="list-style-type: none">- Projektarbeiten
Sozialkompetenz		
Verhaltensnormen kennen lernen und üben	<ul style="list-style-type: none">- Gesellschaftsthemen recherchieren- Exkursionen mit englischsprachigen Führungen (Museen, Schülertreffen etc.)- Filme	<ul style="list-style-type: none">- Exkursionen- Kontakt zu native speakers



3. und 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Verstehen/Hören		
- Hörverständnis vertiefen - Natürlich gesprochene Sprachvarianten verstehen	- Authentische audiovisuelle Texte - Austausch und Diskussionen per Skype - Podcasts, Theaterbesuch, Filme	
Lesen/Literatur		
- Anspruchsvolle Texte, Originaltexte - Texte interpretieren und im historischen und soziokulturellen Kontext verstehen	- Originaltexte aus verschiedenen englischsprachigen Ländern - Authentische Texte aus den Medien	- Lehrbücher, Lesetexte. Der Stoffumfang wird von der Fachschaft jahrgangsweise und nach schulischem Programm (Matura, IB) festgelegt.
Grammatik		
- Stil- und Anwendungsnuancen kennen - Repetition der wichtigsten grammatikalischen Themen	- Grammatikbuch (Übungsbuch), ad hoc Grammatikthemen in Problembereichen	- Wiederholung, Vertiefung des Erlernten
Vokabular		
Erweiterung und Differenzierung	- Wortfamilien	
Sprechen		
- An Diskussionen teilnehmen und sie leiten - In Alltagssituationen spontan, fließend, situationsgerecht und verständlich reagieren	- Skype sessions mit native speakers - Diskussionen - Vorträge - Debatten	- Kontakt zu native speakers durch das Internet und moderne Unterrichtstechnologien



Schreiben		
- Längere Aufsätze schreiben - Verschiedene Textformen beherrschen	- Aufsätze, Erörterungsaufsätze, Interpretationen zu den Kurstexten, creative writing - Extended essay	- Fachübergreifende Arbeiten mitgestalten, z. B. nach IB ,Core'-Themen
Sozialkompetenz		
- Verhaltensnormen bei einem Auslandsaufenthalt erleben und üben	- Aufenthalt in einem englischsprachigen Land - Filme - Theaterbesuch	



Latein

A Allgemeine Bildungsziele

Der Lateinunterricht vermittelt den Jugendlichen grundlegende Kenntnisse der lateinischen Sprache sowie Einblicke in die Entstehung der romanischen Sprachen. Er macht ihnen die Strukturen der Sprache – der fremden wie der Erstsprache – bewusst und lässt sie die Geschichtlichkeit von Sprache begreifen. Die Jugendlichen erkennen daraus, dass jede Sprache und jede Zeit die Wirklichkeit auf ihre eigene Weise fasst und somit jede Übersetzung bereits eine Interpretation ist.

Der Lateinunterricht lässt die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erkennen und erleben, wie die Römer die antike Kultur – das Christentum eingeschlossen – dem Abendland vermittelt haben, zeigt ihnen die Bedeutung der antiken Welt in der europäischen Tradition und weckt in ihnen den Sinn für die Fragen, welche in der Antike ursprünglich gestellt wurden und bis heute nachwirken.

Der Lateinunterricht ermöglicht den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, durch Auseinandersetzung mit lateinischen Texten ungewohntes Denken und Handeln kennenzulernen und es kritisch zu würdigen.

B Richtziele

Kenntnisse

- Grundkenntnisse der lateinischen Sprache erwerben, um einfache Originaltexte (z. B. Graffiti) übersetzen zu können
- Grundkenntnisse zum römischen Alltag, zu antiker Religion und Mythologie und zu römischer Geschichte erwerben
- Bezüge der lateinischen Sprache zur deutschen, französischen und englischen Sprache kennen



Fertigkeiten

- Einfache Originaltexte übersetzen können
- Sich leichter in modernen Fremdsprachen und dem Fremdwortschatz zurechtfinden

Haltungen

- Bereitschaft zu genauer, konzentrierter und ausdauernder Arbeit an einem Text
- Neugierde für die Welt der Antike entwickeln
- Unvoreingenommenheit gegenüber fremden Ansichten und Wertvorstellungen



C Grobziele und Inhalte

1. und 2. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
<ul style="list-style-type: none">- Eine grammatische Terminologie erarbeiten- Übersetzungstechniken kennen lernen- Einblicke in das Funktionieren von Sprache gewinnen- Kultur und Alltagsleben der Römer der Antike erleben	<ul style="list-style-type: none">- Erlernen von Wortschatz, Formenlehre und Syntax- Anwendung des Gelernten anhand der Texte eines Übungsbuches und leichter Originaltexte- Sprachvergleich (Latein, Deutsch, Französisch und Englisch)	<ul style="list-style-type: none">- Sonderwoche Antike- Erstsprache und Fremdsprachen: Grammatik, Wortschatz- Geschichte: griechisch-römische Antike- Geografie: Mittelmeerraum



Mathematik

A Allgemeine Bildungsziele

Der Mathematikunterricht schult das exakte Denken und das Abstraktionsvermögen. Er erzieht zu Genauigkeit, präziser Sprachgebrauch und Objektivität. Er stärkt das Durchhaltevermögen und regt die Kreativität an. Der Mathematikunterricht fördert dadurch das Vertrauen ins eigene Denken und die Eigenständigkeit im Urteil.

Die Mathematik ist ein wesentliches Instrument zur Beschreibung naturwissenschaftlicher Vorgänge. Sie hat entscheidenden Anteil bei der Gewinnung von Kenntnissen über unsere Umwelt. Mit dem im Mathematikunterricht erarbeiteten intellektuellen Instrumentarium wird eine vertiefte Einsicht in die Naturwissenschaften und damit in einen Teil unserer Welt ermöglicht.

Der Umgang mit der Ideenwelt und der Geschichte der Mathematik macht bewusst, zu welchen grossen gedanklichen Leistungen, ohne Nützlichkeitsdenken und Spekulation, der Mensch fähig ist. Der Mathematikunterricht schult dadurch den Sinn für Ästhetik und weckt Freude an geistiger Arbeit.

Der Mathematikunterricht legt Grundlagen und fördert Fertigkeiten und Haltungen, die für naturwissenschaftliche, technische und zunehmend auch für wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studiengänge Voraussetzung sind. Er weckt Interesse und erzeugt Verständnis für Technik und Naturwissenschaft.

B Richtziele

Kenntnisse

- Die mathematischen Grundbegriffe, Ergebnisse und Methoden der elementaren Algebra, Analysis, Geometrie und Stochastik kennen
- Typische Anwendungen der Mathematik in anderen Gebieten kennen
- Einfache Beweise und Beweismethoden verstehen



Fertigkeiten

- Die Fach- und Formelsprache sowie wichtige Rechentechniken beherrschen
- Probleme erfassen, mathematisieren und lösen
- Mathematische Sachverhalte mündlich und schriftlich korrekt darstellen
- Elementare Beweismethoden anwenden
- Informationstechnische Hilfsmittel zweckmässig beiziehen sowie die Möglichkeiten und Grenzen derartiger Hilfsmittel abschätzen
- Die Möglichkeiten des Taschenrechners zielgerichtet ausnützen

Haltungen

- Der Mathematik unvoreingenommen begegnen, ihre Stärken und Grenzen in Betracht ziehen
- Sich in der Kunst üben, in beharrlicher und phantasievoller Auseinandersetzung auch schwierige Aufgaben zu lösen, in Gruppen und auf sich allein gestellt
- Offen sein für die Benutzung unterschiedlicher Hilfsmittel und deren Vor- und Nachteile abwägen
- Bereit sein zu Verbindungen mit anderen Fachbereichen, in denen mathematische Begriffsbildungen und Methoden hilfreich sind



C Grobziele und Inhalte

1. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Algebra		
<ul style="list-style-type: none">- Mit Mengen, rationalen Zahlen, Grössen und Variablen begrifflich korrekt umgehen und sicher rechnen können- Kenntnisse und Sicherheit im Umgang mit Termen vergrössern- Grundlegende Funktionen kennen	<ul style="list-style-type: none">- Mengen- Operationen- Teilbarkeit- Primzahlen- Brüche- Termumformungen- Funktionen (Definition und Darstellung von Funktionen, Proportionalität, Gerade, Antiproportionalität, Hyperbel)	<ul style="list-style-type: none">- Bildnerisches Gestalten (Formen- und Proportionenlehre)
Geometrie		
<ul style="list-style-type: none">- Geometrische Grundbegriffe in Ebene und Raum kennen lernen und diese anwenden- Geometrische Hintergründe von Alltagssituationen erfassen- Einfache Konstruktionsaufgaben durchführen und beschreiben	<ul style="list-style-type: none">- Figuren- Geometrische Abbildungen (Achsenspiegelung, Punktspiegelung, Kongruente Figuren)- Abstandsprobleme beim Dreieck (Umkreis, Inkreis, Höhen im Dreieck, Schwerpunkt im Dreieck)- Flächeninhalt und Umfang ebener Figuren (Parallelogramm, Dreieck, Trapez, Vieleck)	<ul style="list-style-type: none">- Geografie (Massstäbe, Längen- und Flächenumrechnungen)



2. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Querverweise
Algebra		
<ul style="list-style-type: none">- Strategien zum Lösen von Gleichungen und Ungleichungen beherrschen (algebraisch, numerisch, graphisch)- Einfache Textaufgaben verstehen und lösen	<ul style="list-style-type: none">- Quadratwurzeln (Definition und Eigenschaften, Quadrat- und Wurzelfunktion, Terme mit Quadratwurzeln)- Gleichungen und Ungleichungen (Lösungsverfahren, Textaufgaben)- Polynome (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division von Polynomen, Faktorzerlegung)- Bruchterme (Kürzen, Erweitern, Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Doppelbrüche, Gleichungen mit Bruchtermen)	
Geometrie		
<ul style="list-style-type: none">- Geometrische Lehrsätze verstehen und Beweise nachvollziehen können- Methoden zur Berechnung von Figuren und Körpern erkennen und anwenden- Schönheiten geometrischer Formen erfahren	<ul style="list-style-type: none">- Rechtwinkliges Dreieck (Pythagoras)- Kreis (Umfang und Flächeninhalt, Die Zahl π, Bogenlänge und Sektorfläche)- Ähnlichkeit (Strahlensätze)- Volumen und Oberflächen von Körpern (Quader, Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel, Kugel)	<ul style="list-style-type: none">- Bildnerisches Gestalten (Bearbeiten von geometrischen Körpern)- Physik (Dichte, Volumenberechnungen, Optik)



1. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Geometrie		
Berechnungen am rechtwinkligen und am beliebigen Dreieck machen können	- Trigonometrie (im rechtwinkligen Dreieck, im beliebigen Dreieck, Graphen trigonometrische Funktionen)	- Geografie (Vermessung) - Physik (Schiefe Ebene, Kräfte, Optik) - Musik (Harmonische Schwingungen)
Algebra		
- Terme sicher umformen können - Aufgaben aus dem Alltag in die Sprache der Algebra übersetzen und lösen - Strategien zum Lösen wichtiger Arten von Gleichungen und Gleichungssystemen beherrschen	- Gleichungen und Ungleichungen (Gleichungen mit Parametern, Textaufgaben, Quadrate und Quadratwurzeln, Umformen von Quadratwurzeltermen, Wurzelgleichungen) - Systeme von linearen Gleichungen - Potenzen - Quadratische Gleichungen	



2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Algebra		
<ul style="list-style-type: none">- Funktionale Zusammenhänge erkennen, beschreiben, darstellen und interpretieren- Eigenschaften grundlegender Funktionen kennen- Mit dem Funktionsbegriff exakt umgehen können- Verstehen von exponentiellen Zusammenhängen	<ul style="list-style-type: none">- Funktionen und ihre Graphen (Gerade, Parabel, Umkehrfunktion)- Logarithmen und Logarithmusfunktion (Logarithmengesetze, Graphen von Logarithmusfunktionen, Logarithmen in Anwendungen)- Exponentialfunktion (Graphen von Exponentialfunktionen, Exponentielles Wachstum und Zerfall)	<ul style="list-style-type: none">- Physik (Wurfparabel, Zeit-Weg-Gesetz, freier Fall)- Chemie (Säurekonzentration)- Geografie (Erdbebenskala)- Geografie (Demographische Entwicklung)- Physik (Radioaktiver Zerfall)
Kombinatorik		
Kombinatorik	<ul style="list-style-type: none">- Permutationen mit und ohne Wiederholungen- Variationen mit und ohne Wiederholungen- Kombinationen mit und ohne Wiederholungen	
Stochastik		
<ul style="list-style-type: none">- Möglichkeiten und Grenzen der stochastischen Modellierung erfassen- Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung verstehen und anwenden	<ul style="list-style-type: none">- Beschreibende Statistik (Mittelwert, Median, Standardabweichung)- Wahrscheinlichkeitsrechnung (Zufallsexperimente, Bedingte Wahrscheinlichkeit, Erwartungswert, Urnenmodell, mit und ohne Zurücklegen, Binomialverteilung)	<ul style="list-style-type: none">- Chemie (Versuchsauswertung)- Physik (Fehlerrechnung, Kinetische Gastheorie)- Biologie (Vererbungslehre, Mendelsche Gesetze)- Wirtschaft (Qualitätskontrolle, Marktforschung)- Sozialwissenschaften (Umfragen)



3. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Analysis		
<ul style="list-style-type: none">- Funktionen und ihre Eigenschaften als wesentlichen Lehrgegenstand der Analysis erfassen- Den Grenzwert als Grundbegriff der Analysis erfahren- Verschiedene Interpretationen der Ableitung erfassen- Fragestellungen der Infinitesimalrechnung kennen. Erkenntnisse auf ausgewählte Funktionen anwenden- Verschiedene Interpretationen des bestimmten Integrals kennen- Die Raumvorstellung vertiefen	<ul style="list-style-type: none">- Funktionen- Grenzwerte- Einführung in die Differentialrechnung (Ableitung, Ableitungsfunktion, Differenzierbarkeit und Stetigkeit, Monotonie)- Untersuchung ganzrationaler Funktionen (Kurvendiskussion, Extremwertprobleme)- Integralrechnung (Berechnung von Flächeninhalten, Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Berechnung von Volumina)- Weiterführung der Differentialrechnung (Produkt- Quotienten- und Kettenregel, Untersuchung gebrochenrationaler Fkt'en)	<ul style="list-style-type: none">- Philosophie (Trugschluss des Zeno, Begriff des Unendlichen)- Chemie (Reaktionsgeschwindigkeit)- Physik (Geschwindigkeit, Weg, Arbeit)- Biologie (Wachstum)- Wirtschaft (Ratenzahlung, Optimierung)- Wirtschaft (Grenzkosten, Grenzerlös, Preiselastizität)- Kunst (Fraktale)- Physik (Arbeit und Energie)



4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Vektorgeometrie		
<ul style="list-style-type: none">- Mit Vektoren sicher umgehen- Räumliche Probleme zeichnerisch darstellen und mit Hilfe der Vektorgeometrie lösen- Geometrische Situationen erkennen, algebraisch erfassen und mathematisch bearbeiten- Geometrie der Ebene und des Raumes festigen- Längen-, Abstands-, Winkel- und Lagebestimmungen von Geraden und Ebenen im Raum durchführen können	<ul style="list-style-type: none">- Vektoren (Skalarprodukt, Winkelformel, Vektorprodukt, Flächenformel)- Geradengleichung (Parametergleichung, Gegenseitige Lage von Geraden, Abstand Punkt – Gerade)- Ebenengleichung (Koordinatengleichung, Gerade und Ebenen: Durchstosspunkt, Neigungswinkel, Abstand Punkt – Ebene)	<ul style="list-style-type: none">- Physik (Kinematik, Kraftzerlegung)- Biologie (Sinneswahrnehmungen)
Vorbereitung IB		
<ul style="list-style-type: none">- Speziellen Lehrstoff IB kennen, der üblicherweise nicht zum Maturastoff gehört	<ul style="list-style-type: none">- Einfache Rechnungen mit Matrizen- Spezialitäten Trigonometrischer Funktionen	<ul style="list-style-type: none">- Physik (Schwingungen und Wellen, Wechselstrom)



Vertiefung und Vorbereitung Matura		
- Stochastik (Gauss'sche Glockenkurve als wichtigste Verteilungsfunktion kennen lernen und in Anwendungen beherrschen)	- Gauss'sche Glockenkurve - Signifikanztests	- Biologie (Überprüfen von Hypothesen) - Physik (Radioaktivität, Kernphysik) - Chemie (Überprüfen empirischer Untersuchungen)
- Analysis (Vertiefte Kenntnis der Infinitesimalrechnung erlangen und sie auf komplexere Problemstellungen übertragen)	- Exponentialfunktionen - Logarithmusfunktionen - Vermischte Aufgaben	



Biologie

A Allgemeine Bildungsziele

Das Fach Biologie fördert die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten darin, die Natur und die vielfältigen Lebensformen bewusst und differenziert wahrzunehmen. Im Umgang mit Lebewesen und Lebensgemeinschaften werden Neugier, Entdeckerfreude und Verantwortungsbewusstsein der Natur gegenüber gefördert und deren Schönheiten verinnerlicht.

Der Biologieunterricht fördert das Naturverständnis und die Fähigkeit, die Zusammenhänge und Wechselwirkungen der verschiedenen Lebewesen und Lebensgemeinschaften zu erkennen sowie die Auswirkungen menschlicher Eingriffe zu erfassen. Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sollen dabei zur Einsicht gelangen, dass die natürliche Umwelt erhalten werden muss, dazu aber ein persönlich, politisch und wirtschaftlich verantwortungsvolles Handeln notwendig ist.

Die notwendigen Kenntnisse werden durch grundlegende naturwissenschaftliche Arbeitsweisen wie Literaturstudium, exaktes Beobachten, Experimentieren und kritisches Beurteilen erworben. Dabei werden auch neuste wissenschaftliche Erkenntnisse laufend in den Unterricht einbezogen.

Der Biologieunterricht vermittelt beispielhaft, dass die Komplexität biologischer Phänomene in Form von Modellen abgebildet wird. Die Entwicklung eigenständiger Konzepte fördert die Erkenntnisgewinnung der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten.

Die Auseinandersetzung mit historischen Entdeckungen der Biologie unterstützt die kritische Reflexion naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung.

Der Biologieunterricht unterstützt die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, auf existentielle Fragen etwa in Bezug auf Ernährung, Sexualität, Krankheit, Altern und Tod sowie in Fragen der Lebensgestaltung Stellung zu beziehen.

Das Fach Biologie fördert durch vielfältige und angemessene didaktische Unterrichtsformen wichtige Sozialkompetenzen (z. B. Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit, Solidarität, Konflikt- und Kritikfähigkeit, Toleranz, Objektivität, Diskussionsfähigkeit). Es fördert aber auch Selbstkompetenzen, wie z. B. Lern- und Leistungsbereitschaft, effizientes Arbeiten, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit, Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein, Kreativität und ethisches Urteilsvermögen.



B Richtziele

Kenntnisse

Das Ziel des Biologieunterrichts wird nicht so sehr durch den Erwerb eines Detailwissens erfüllt, als viel mehr durch die Einsicht in die grossen Zusammenhänge in der Natur. Dazu gehören folgende thematische Schwerpunkte:

- Vielfalt der Organismen (eine gewisse Formenkenntnis eingeschlossen)
- Merkmale des Lebendigen wie Stoffwechsel, Fortpflanzung, Wachstum, Entwicklung, Verhalten, Informationsverarbeitung, molekularer und zellulärer Aufbau
- Zusammenhänge der allgemeinen und angewandten Ökologie
- Vererbung und Evolution

Fertigkeiten

Der Biologieunterricht will nicht nur Resultate der biologischen Forschung oder gar Erkenntnisse vermitteln. Er wirkt darauf hin, dass die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten auch selbständig Fragen entwickeln, Lösungsstrategien überlegen und Erklärungen formulieren.

Dazu gehören folgende thematische Schwerpunkte:

- Entdecken, Beobachten und Dokumentieren von Zuständen und Prozessen
- Sammeln und Ordnen: Erarbeiten von Ordnungs- und Unterscheidungskriterien (z. B. Homologie und Analogie); Formen bestimmen
- Optische, elektronische und andere Hilfsgeräte anwenden
- Arbeitshypothesen entwickeln
- Sinnvolle Experimente mit lebenden Organismen verantwortungsvoll planen und durchführen, protokollieren, sprachlich und graphisch darstellen, statistisch auswerten
- Naturwissenschaftliche Aussagen kritisch prüfen und werten, sich ein Urteil bilden und Methodenkritik üben
- Mit Modellen biologische Phänomene veranschaulichen
- Einfache wissenschaftliche Texte verstehen



Haltungen

In der heutigen Gesellschaft ist eine biologische Betrachtungsweise notwendig. Dies bedingt vergleichend-systembetrachtendes und genetisch-evolutives Denken. Aus der biologischen Betrachtungsweise heraus soll ein ethisch verantwortbares Handeln wachsen, das persönliche, politische und wirtschaftliche Entscheidungsvorgänge beeinflusst. Es sollen sowohl Respekt vor dem Leben als auch Faszination für Lebensvorgänge geweckt werden, stets im Bewusstsein, dass der Mensch Teil der Natur ist.

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sind bereit,

- sich ausdauernd und gründlich mit Phänomenen der belebten Natur auseinander zu setzen.
- sich in ein kausales, vernetztes, vergleichend-systembetrachtendes und genetisch-evolutives Denken einzulassen.
- die Gesunderhaltung von Mensch und Mitwelt durch das kritische Hinterfragen der eigenen Standpunkte anzustreben.
- Gedankenanstöße zur Sinnfindung und Gestaltung des persönlichen Lebens in Eigenverantwortung zu geben.



C Grobziele und Inhalte

1. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
<ul style="list-style-type: none">- Schritte in der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung kennen lernen- Grundlagen der Zoologie der Wirbeltiere erwerben	<ul style="list-style-type: none">- Einführung in die Biologie: Arbeitsmethoden in der Biologie und im naturwissenschaftlichen Unterricht- Wirbeltiere: Spezifische Aspekte zur Systematik, Anatomie, Physiologie, Fortpflanzungs- und Entwicklungsbiologie und Ökologie der Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere	<ul style="list-style-type: none">- Praktikum: Fischsektion- Mathematik: Symmetrie
<ul style="list-style-type: none">- Die Vielfalt der einheimischen Vogelwelt entdecken und deren Bedrohung erkennen.	<ul style="list-style-type: none">- Ökologie ausgewählter Vogelarten- Artenkenntnis der einheimischen Vögel	<ul style="list-style-type: none">- Exkursion mit dem Wildhüter- Vogelpräparate der Schule



2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
<ul style="list-style-type: none">- Die Kennzeichen der Lebewesen beschreiben- Die fünf Reiche der Lebewesen unterscheiden- Die Klassifizierung der Lebewesen verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Einführung in die Biologie: Kernlose Einzeller, Echte Einzeller, Pilze, Pflanzen und Tiere- Einführung in die Taxonomie	
<ul style="list-style-type: none">- Die Zelle als kleinste funktionelle Einheit der Lebewesen erkennen- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen pflanzlichen und tierischen Zellen begründen- Die Entwicklung vom Einzeller zum Vielzeller beschreiben- Den zellulären Aufbau der Lebewesen verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Zellbiologie: Die Zelle und ihre Organellen und deren Funktionen im licht- und elektronenmikroskopischen Bild. Prokaryotische, pflanzliche und tierische Zelle. Zellwachstum und Zelldifferenzierung, Gewebe. Zellzyklus und Phasen der Mitose	<ul style="list-style-type: none">- Physik: Optik- Mathematik: Strahlensatz- Mathematik: Exponentialfunktion
<ul style="list-style-type: none">- Eine Übersicht über die wichtigsten Tierstämme gewinnen- Bedeutung wirbelloser Tiere als Nützlinge und Schädlinge erkennen	<ul style="list-style-type: none">- Zoologie: Anatomie und Biologie ausgewählter Vertreter verschiedener Tierstämme; Schwämme, Hohltiere, Platt- und Fadenwürmer, Ringelwürmer und Gliederfüssler	<ul style="list-style-type: none">- Praktika: Regenwürmer, Grillen
<ul style="list-style-type: none">- Den Aufbau von Blütenpflanzen kennen- Die Funktion verschiedener Pflanzenorgane beschreiben- Einen Einblick in die Vielfalt der Blütenpflanzen gewinnen	<ul style="list-style-type: none">- Botanik: Aufbau und Funktion von Wurzel, Sprossachse, Blätter. Blütenbau, Bestäubung und Befruchtung, Ausgewählte Blütenpflanzen, Botanischer Bestimmungsschlüssel	<ul style="list-style-type: none">- Chemie: Reaktionsgleichungen- Botanische Exkursion: Sammeln, beschreiben, ordnen



3. und 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
<ul style="list-style-type: none">- Wichtige statistische Kenngrößen kennen- Einfache statistische Mittelwertvergleiche durchführen- Korrelation und Kausalität unterscheiden	<ul style="list-style-type: none">- Statistik: Erhebung biologischer Daten, Darstellung von Stichproben, t-Test, Grafische Darstellung von Korrelationen	<ul style="list-style-type: none">- Mathematik: Beschreibende Statistik
<ul style="list-style-type: none">- Die Zellbiologie vertiefen- Den Aufbau und die Bedeutung von biologischen Membranen verstehen- Wichtige zelluläre Mechanismen beschreiben	<ul style="list-style-type: none">- Zellbiologie: Struktur biologischer Membrane, Funktion der Membranproteine, aktiver und passiver Membrantransport, Endocytose, Exocytose und Vesikeltransport, Diffusion und Osmose, Plasmolyse	<ul style="list-style-type: none">- Chemie: Lipide
<ul style="list-style-type: none">- Die bedeutenden Moleküle der Zellen in Aufbau und Funktion kennen- Die Bedeutung von Enzymen für Stoffwechselprozesse beschreiben- Wichtige Stoffwechselprozesse erkennen	<ul style="list-style-type: none">- Biochemie: Einfache chemische Elemente und Wasser, Aufbau und Funktion von Kohlenhydraten, Proteinen und Fetten. Enzyme und Enzymaktivität, Zellatmung, Fotosynthese	<ul style="list-style-type: none">- Chemie: Chemische Gleichungen
<ul style="list-style-type: none">- Die Struktur der DNA kennen und deren Verdoppelung beschreiben- Die Grundlagen der Proteinbiosynthese verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Molekulargenetik: Aufbau der DNA und ihre Replikation, Transkription und Translation. Der genetische Code	<ul style="list-style-type: none">- Chemie: Zwischenmolekulare Kräfte



<ul style="list-style-type: none">- Chromosomen als Träger der Erbinformation erkennen- Erklären, wie Merkmale an die nächste Generation weitergegeben werden- Den Vorgang der Meiose beschreiben- Mendelsche Regeln anwenden und Erbgänge schematisch darstellen und analysieren- Die genetische Grundlage von Eigenschaften und Erbkrankheiten beim Menschen verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Klassische Genetik: Chromosomentheorie, Gene, Allele, Genom, Meiose. Erbgänge und Mendelsche Gesetze, ausgewählte Themen der Humangenetik, Stammbaumanalyse	<ul style="list-style-type: none">- Mathematik: Kombinatorik- Praktikum: Drosophila- Ergänzungsfach Religionslehre: Ethik
<ul style="list-style-type: none">- Den Energiefluss in Ökosystemen erklären- Den Einfluss von ökologischen Faktoren auf Populationen erkennen- Den Einfluss des Menschen auf die Zerstörung der natürlichen Lebensräume und der Biosphäre erkennen	<ul style="list-style-type: none">- Ökologie: Lebensgemeinschaften und Ökosysteme- Populationen. Trophische Stufen von Nahrungsketten und Nahrungsnetzen. Kohlenstoffkreislauf. Treibhauseffekt	<ul style="list-style-type: none">- Umweltschutzprojekt- Mathematik: Exponentialfunktion- Physik: Thermodynamik
<ul style="list-style-type: none">- Die Prinzipien der natürlichen Selektion zur Erklärung evolutiver Prozesse verstehen- Die Entwicklung des Menschen beschreiben	<ul style="list-style-type: none">- Evolution: Die natürliche Selektion, Beweise für die Evolution, Evolution des Menschen	<ul style="list-style-type: none">- Ergänzungsfach Religionslehre: Schöpfungstheologie



<ul style="list-style-type: none">- Ernährung und Verdauung im Zusammenhang mit dem Energiestoffwechsel und der Gesundheit beschreiben- Die Bedeutung der Atmung und des Blutkreislaufs für den Energiestoffwechsel erkennen- Die Wirkungsweise des Immunsystems zur Bekämpfung von Krankheiten verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Gesundheit und Physiologie: Ernährung und Verdauung- Blut und Blutkreislauf. Lunge, Atmung und Gasaustausch- Aufbau und Funktion des Immunsystems am Beispiel von HIV/AIDS	<ul style="list-style-type: none">- Chemie: Aufbau der Nährstoffe
<ul style="list-style-type: none">- Die Steuerung von Körperfunktionen durch Nerven- und Hormonsystem kennen- Die grundlegenden Funktionsmechanismen der Neuronen beschreiben- Die Hierarchie des Hormonsystems an wichtigen Beispielen erkennen	<ul style="list-style-type: none">- Nervensystem und Hormonbiologie: Aufbau und Funktion des Nervensystems und der Motoneuronen. Ruhe- und Aktionspotenzial. Synapse. Homöostase. Temperaturregulation. Blutzuckerregulation (inkl. Diabetes I und II). Hormonelle Regulation des weiblichen Zyklus	<ul style="list-style-type: none">- Physik: Elektrische Spannung

Chemie

A Allgemeine Bildungsziele

Der Chemieunterricht soll zum Verständnis von lebenswichtigen Stoffkreisläufen in Natur und Technik führen. Der Bezug zur alltäglichen Gegenwart wird deshalb möglichst oft hergestellt, auch wenn die dabei entscheidenden chemischen Prozesse stark vereinfacht werden müssen.

Der Chemieunterricht führt in das Wesen der Arbeits- und Denkweise einer Naturwissenschaft ein. Er lehrt, wie aus dem äusseren Erscheinungsbild eines Vorgangs durch genaues Beobachten auf die nicht mehr beobachtbaren Ursachen im atomaren Bereich zurückgeschlossen werden kann. Der Chemieunterricht schult somit das Denken in Modellen.

Der Chemieunterricht zeigt auf, wie die Produktion und der Verbrauch von Gütern in stoffliche Kreisläufe und Gleichgewichte der Natur eingebunden sind.

B Richtziele

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sollen

- Stoffe und ihre Umwandlungen in Natur und Experiment beobachten, in der Fachsprache beschreiben und mit Hilfe von Modellen deuten.
- erkennen, dass der Weg zu naturwissenschaftlicher Erkenntnis von Fragen ausgeht und zu Hypothesen führt, die durch Experimente überprüft werden müssen.
- einfache chemische Experimente zur Überprüfung der Modellvorstellungen durchführen und interpretieren können.
- die Bedeutung stofflicher Vorgänge in Natur, Alltag und Technik kennen.
- an der Diskussion chemischer Phänomene aus Umwelt und Alltag mit Sachargumenten teilnehmen und sich eine eigene Meinung bilden.
- ihr eigenes Verhalten und das Verhalten der Allgemeinheit auf die Umweltverträglichkeit prüfen und Alternativen erkennen.



C Grobziele und Inhalte

2. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Denk- und Arbeitsweisen der Naturwissenschaften nachvollziehen	<ul style="list-style-type: none">- Wie gewinnen wir eine naturwissenschaftliche Erkenntnis?- Physikalische und chemische Vorgänge	<ul style="list-style-type: none">- Arbeiten mit Tabellen (Stoffeigenschaften) als Hilfsmittel- Demonstration möglichst vieler Beispiele aus Alltag, Umwelt und Technik- Biologie: Arbeitsmethoden- Biologie: Diffusion (Physiologie)- Mathematik: einfache Funktionen
Wesentliche Stoffeigenschaften beschreiben und mit einer geeigneten Modellvorstellung erklären können	<ul style="list-style-type: none">- Aggregatzustände und Kugelteilchenmodell- Erwärmen und Abkühlen; Schmelzen und Erstarren; Verdampfen und Kondensieren- Energieberechnungen, Längen- und Volumenänderungen	
<ul style="list-style-type: none">- Grenzen des Kugelteilchenmodells, Vorzüge des Atommodells erkennen- Grundbegriffe der Chemie kennen lernen	<ul style="list-style-type: none">- Gemische und Reinstoffe- Trennverfahren für Gemische, Praktische Bedeutung von Trennverfahren- Alkohol als erlaubte Droge- Atommodell: Elemente und Verbindungen- Periodensystem- Masse und Grösse von Atomen- Chemische Zeichensprache- Strukturformeln, Säuren und Basen im Alltag- Analysen und Synthesen	<ul style="list-style-type: none">- Durchführung einfacher Trennoperationen im Labor- Arbeiten mit dem Periodensystem als Hilfsmittel- Mathematik: Prozent- und Promille-Berechnungen



1. und 2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Die einfachen Modelle der Chemie verstehen und deren Bedeutung erkennen: - Dalton-Atommodell - Kern/Hülle-Modell - Schalen-Modell	- Darstellung von Elementen, Verbindungen und Reaktionen mit dem Dalton-Atommodell und mit Chemischen Formeln - Molbegriff und Mengenberechnungen - Elementarteilchen, Radioaktivität, Kernspaltung - Elektronenhülle, Periodensystem und chemische Eigenschaften	- Überprüfung von Berechnungen im Labor - Physik: Elektrizitätslehre - Physik: Gasgleichungen - Mathematik: Potenzen
Die wichtigsten Bindungsarten der Chemie kennen und den grundlegenden Aufbau der Materie begreifen: - Ionenbindung - Metallische Bindung - Elektronenpaarbindung	- Ionen, Verhältnisformeln, Reaktionsgleichungen - Eigenschaften der Salze, Salze und Ernährung - Eigenschaften von Metallen und Legierungen - Moleküle, Molekülformeln, Strukturformeln - Elektronegativität, polare Atombindungen - Diamantartige Stoffe - Hochmolekulare Stoffe	- Demonstration möglichst vieler Beispiele aus Alltag, Umwelt und Technik - Biologie: DNA und Zellteilung
Die Grundlagen der Reaktionslehre verstehen und ihre praktische Bedeutung erfassen	- Energetik chemischer Reaktionen - Geschwindigkeit chemischer Reaktionen - Katalysator; Automotor; Enzyme - Chemisches Gleichgewicht, Veresterungen - Verschiebung der Gleichgewichtslage - Säuren, Basen, saure und basische Lösungen - pH-Wert - Säure/Base-Reaktionen	- Demonstration von wichtigen Reaktionen aus Alltag, Umwelt und Technik - Physik: Wärmelehre



Physik

A Allgemeine Bildungsziele

Die Physik setzt sich mit den grundlegenden Naturerscheinungen auseinander, also mit dem, was die materielle Welt aufbaut, antreibt und zusammenhält (Energie, Bewegung und Struktur). Aus diesem Wissen gewinnt die Physik Grundlagen, d. h. Modelle, Methoden und Geräte, auf denen die Natur- und Ingenieurwissenschaften wie auch die Medizin aufbauen können. Von zunehmender Bedeutung ist die Verpflichtung der Physik – zusammen mit anderen Wissenschaften –, die Auswirkungen der Aktivitäten des Menschen auf sich und seine Umwelt zu verstehen und zu beurteilen.

Der gymnasiale Physikunterricht macht diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur und der Technik sichtbar und weist die Physik als wesentlichen Teil unserer Kultur aus. Dabei werden das genaue Beobachten, das sprachliche Erfassen von Phänomenen und Gesetzmässigkeiten, das Entwickeln von Modellvorstellungen und das Denken in kausalen Zusammenhängen ebenso gefördert wie die rechnerisch-mathematischen Aspekte.

Der Physikunterricht befähigt die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, physikalische Zusammenhänge auch im Alltag zu erkennen und einzuordnen. Er vermittelt die Grundzüge der qualitativen und quantitativen Methoden und reflektiert deren Anwendung und deren Grenzen. Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erhalten so Grundbausteine für den Aufbau eines umfassenden Weltbilds. Das hilft ihnen, informiert, bewusst und verantwortungsvoll Entscheidungen zu Technik und Umwelt zu treffen und ihre Konsequenzen auch quantitativ abzuschätzen – sowohl in Alltag und Beruf als auch in demokratischen Entscheidungsprozessen.

B Richtziele

Kenntnisse

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten kennen Naturabläufe und wichtige technische Anwendungen im Alltag, verstehen ihre Zusammenhänge und verfügen über die zu ihrer Beschreibung notwendigen Begriffe. Sie kennen physikalische Modelle der Phänomene, die durch die Sinne erfassbar sind, und die wichtigsten mathematischen Methoden zu ihrer quantitativen Beschreibung.

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erhalten einen Einblick in die Physik des 20. Jahrhunderts.



Fertigkeiten

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten lernen physikalische Arbeitsweisen und Methoden kennen, d. h. sie

- erfassen die verschiedenen Arten der Abhängigkeiten zwischen physikalischen Grössen und erkennen die Folgen dieser Zusammenhänge.
- gehen beim Lösen von einfachen Problemen sicher mit Symbolen, Masseinheiten und mathematischen Gleichungen um.
- nutzen verschiedene mediale Informationsmittel als Quellen des physikalischen und allgemein naturwissenschaftlichen Wissens.

Haltungen

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- bringen Neugierde, Interesse und Verständnis für Natur und Technik auf.
- erkennen Verbindungen zu anderen Fächern und bringen entsprechende Kenntnisse ein.
- berücksichtigen die wechselseitigen Beziehungen und die Folgen von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und Entwicklungen auf die Gesellschaft und die Umwelt für das eigene Handeln verantwortungsvoll.



C Grobziele und Inhalte

1. und 2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Optik		
Grundeigenschaften von Lichtstrahlung kennen	<ul style="list-style-type: none">- Lichtstrahlen, geradlinige Ausbreitung, Umkehrbarkeit, Schattenprojektion- Reflexion und Streuung, Reflexion an ebenen Spiegeln- Brechung an der Grenzfläche zweier optischer Medien, Totalreflexion	<ul style="list-style-type: none">- Mathematik: Sinusfunktion
Optische Linsen und ihre Eigenschaften kennen	<ul style="list-style-type: none">- Sammellinse, Streulinse, reelle und virtuelle Brennpunkte, Brennweite	
Die Abbildung mit einer Linse verstehen und anwenden können	<ul style="list-style-type: none">- Abbildungsmaßstab- Linsengleichung	<ul style="list-style-type: none">- Mathematik: Strahlensätze, Lichtstrahl als Modellvorstellung
Funktionsweise ausgewählter optischer Apparate und Hilfsmittel verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Beispiel: Projektor, Fotoapparat, Auge, Brille, Lupe, Fernrohr, Mikroskop	<ul style="list-style-type: none">- Biologie: Mikroskopie, Grenzen des Auflösungsvermögens von optischen Geräten
Mechanik		
Kinematik: Geradlinige Bewegungen beschreiben, grafisch darstellen und berechnen können	<ul style="list-style-type: none">- Strecke, Geschwindigkeit und Beschleunigung der gleichmässig beschleunigten geradlinigen Bewegung	<ul style="list-style-type: none">- Didaktik: Beziehungen zwischen den Bewegungsdiagrammen
Dynamik: Die Newtonschen Axiome kennen und verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Das Trägheitsprinzip- Das Aktionsprinzip: die Definition von Masse und Kraft- Das Wechselwirkungsprinzip	<ul style="list-style-type: none">- Didaktik: Unterscheidung von Masse und Gewichtskraft bei Waagentypen



Die mechanischen Kräfte kennen und die resultierende Kraft bestimmen können	- Gewichtskraft, Reibungskraft, Federkraft und Resultierende Kraft	
Bedeutung der Begriffe Arbeit, Energie und Leistung kennen und anwenden können	- Hubarbeit, Beschleunigungsarbeit, Reibungsarbeit, Spannarbeit - Kinetische und potentielle Energie - Energieerhaltungssatz	- Didaktik: Arbeit auf geschlossenem Weg, Negative Arbeit
Hydro- und Aerostatik		
Dichte als grundlegende Materialeigenschaft kennen	- Dichte von unterschiedlichen Festkörpern, Flüssigkeiten und Gasen bestimmen und vergleichen	- Chemie: Atommodell
Die Definition des Drucks und seine verschiedenen Erscheinungsformen kennen	- Festkörper: Stempeldruck - Flüssigkeiten und Gase: Kolbendruck und Schweredruck	- Chemie: Mol-Begriff
Den Auftrieb in Flüssigkeiten und Gasen erklären und berechnen können	- Prinzip von Archimedes - Sinken, schweben, steigen - Schwimmende Körper	
Wärme		
Den qualitativen Zusammenhang von Wärme, innerer Energie und Temperatur kennen	- Wärme, innere Energie und Temperatur im Teilchenmodell - Brownsche Bewegung	
Den quantitativen Zusammenhang von Wärme, innerer Energie und Temperatur kennen	- Thermometer, Celsius-Temperatur - Thermisches Verhalten von Festkörpern, Flüssigkeiten und Gasen - Absolute Temperatur - Wärmekapazität - Aggregatzustandsänderungen	- Chemie: Energetik chemischer Reaktionen - Geografie: Wetter- und Klimaphänomene - Didaktik: Modellgrenzen des idealen Gases



Die Wärmetransportarten kennen	- Wärmeleitung, -Strömung, -Strahlung	
Die Zusammenhänge zwischen Wärme, innerer Energie und Arbeit erkennen und verstehen	- Der 1. Hauptsatz der Wärmelehre - Volumenarbeit bei Gasen - Der 2. Hauptsatz der Wärmelehre - Wärmekraft-Maschinen	
Elektrizität		
Die elektrische Ladung als Grundlage der elektrischen Erscheinungen erkennen	- Elektrostatische Phänomene - Elementarladung - Coulomb-Kraft - Elektrisches Feld	
Die elektrischen Eigenschaften von Spannungsquellen und Verbrauchern kennen und Stromkreise berechnen können	- Stromstärke - Spannung - Elektrischer Widerstand - Serie- und Parallelschaltung von Widerständen	
Sich der Gefahren der Elektrizität im Alltag bewusst sein	- Stromnetz, Erdung, Sicherung - Phasenprüfer, FI-Schalter	



3. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Magnetismus		
Die magnetischen Eigenschaften von Materialien kennen	<ul style="list-style-type: none">- Magnetpole, Kompass- Magnetische Wechselwirkung- Magnetfeld- Magnetische Materialklassen	
Elektrische Ströme als Ursache des Magnetfelds erkennen	<ul style="list-style-type: none">- Die Lorentzkraft- Definition der magnetischen Flussdichte- Magnetfeld von geradem Leiter und Spule- Generator und Elektromotor- Freie Ladungen im Magnetfeld	<ul style="list-style-type: none">- Didaktik: Definition des Ampère- Geografie: Bedeutung der elektrischen Energie
Schwingungen und Wellen		
Die grundlegenden Eigenschaften von Schwingungen kennen	<ul style="list-style-type: none">- Schwingungsdauer und Frequenz- Elongation und Amplitude- Dämpfung- Resonanz und Eigenfrequenz	<ul style="list-style-type: none">- Musik: Frequenzspektrum von Musikinstrumenten
Die grundlegenden Eigenschaften von Wellen kennen	<ul style="list-style-type: none">- Welle als Schwingungsausbreitung- Wellenlänge und -geschwindigkeit- Transversal- und Longitudinalwellen- Interferenz und Beugung	
Moderne Physik		
Grundlegende Ideen und Konzepte der Physik des 20. Jahrhunderts an ausgewählten Beispielen kennen lernen	<ul style="list-style-type: none">- Spezielle Relativitätstheorie- Radioaktivität- Kernphysik- Quantenphysik	<ul style="list-style-type: none">- Mathematik: Exponentialfunktion, Ableitung



Geschichte

A Allgemeine Bildungsziele

Der Geschichtsunterricht befähigt durch Auseinandersetzung mit dem Vergangenen ein erweitertes Bild vom Hier und Jetzt zu erlangen. Im Unterricht werden menschliche Lebensformen und Verhaltensweisen in den Bereichen der politischen Geschichte, der Wirtschafts- und Sozialgeschichte und der Kulturgeschichte betrachtet. Der Geschichtsunterricht eignet sich für verschiedene Formen der Interdisziplinarität.

Er fördert die Fähigkeit,

- sich mit der Vergangenheit und Gegenwart auseinandersetzen zu können.
- die Gegenwart durch das Vergangene besser zu verstehen.
- sich in Raum und Zeit zurechtfinden zu können.
- ein erweitertes Menschenbild zu erlangen.

B Richtziele

Kenntnisse

- Über ein Wissen von Vergangenheit und Gegenwart verfügen
- Informationen selbständig zu Geschichte und Politik sammeln und historisch verarbeiten
- Vertiefte Kenntnisse vom schweizerischen Staat und seinem Funktionieren in Vergangenheit und Gegenwart haben
- Einsicht über Wandel und Kontinuität von politischen Strukturen, Machtformen und kulturellen Prägungen gewinnen
- Über Einsichten in die politische, soziale und wirtschaftliche Problematik von Konflikten und der Konfliktlösung verfügen
- Die historische Bedeutung von verschiedenen politischen, ökonomischen und sozialen Begebenheiten kennen



Fertigkeiten

- Fähig sein, aktuelles Geschehen durch historisches Wissen zu begreifen und sich eine eigene Meinung bilden zu können
- Historische und politische Zusammenhänge darstellen können
- Konflikte analysieren können

Haltungen

- Bereit sein, Veränderungen offen zu begegnen
- Bereit sein, kontroverse Meinungen zu akzeptieren
- Fremde Kulturen und Wertesysteme verstehen wollen
- Den Wandel in Politik, Wirtschaft und Kultur wahrnehmen und Verantwortung in diesen Bereichen übernehmen wollen
- Aus einem geschichtlichen Verständnis heraus kulturelle Formungen unserer Gesellschaft mitgestalten wollen
- Sich mit dem Gestern und Heute für die kommenden Zeiten auseinander- und einsetzen wollen



C Grobziele und Inhalte

1. und 2. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Überblick über geschichtliches Arbeiten bekommen	- Unterschiedliche Formen von Quellen (unterschiedliche Textquellen, Kartenarbeit, Bilder)	- Informatik: Recherche im Internet, Darstellung von Texten
Urgeschichte als Ausgangspunkt verstehen	- Alltagsleben der Menschen der Urzeit - Unterscheidungsmerkmale der Alt- von der Jungsteinzeit	
Lebensformen in frühen Hochkulturen kennen	- Politik, Wirtschaft und Kultur im alten Ägypten	- Religion: Symbole und Rituale
Antike Welten kennen und miteinander vergleichen	- Griechenland: Entstehung einer Staatenwelt und der Demokratie - Geschehnisse durch eine Person: Alexander der Grosse - Kolonisation und Ausbreitung der griechischen Kultur - Griechische Götterwelten - Das Imperium Romanum: Herrschaft und Gesellschaft in der Römischen Kaiserzeit - Sklaverei im Römischen Reich - Der Beginn des Christentums	- Bildende Kunst: Architektur - Latein: Ausbreitung der lateinischen Sprache - Religion: Urchristentum
Einsicht gewinnen in die Veränderungen in Europa auf den Weg ins Mittelalter	- Spätantike und Zerfall des Römischen Reiches - Völkerwanderung - Reichsidee und Kaisertum im Frühmittelalter	- Geografie: Europa



1. und 2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Lebensbedingungen der Menschen im Mittelalter kennen	<ul style="list-style-type: none">- Europa im Hochmittelalter bis zur Zeitenwende um 1500- Lehnswesen und Grundherrschaft- Investiturstreit- Kreuzzüge- Die mittelalterliche Stadt- Fürstliche Territorialgewalt und Frühkapitalismus	<ul style="list-style-type: none">- Religion: Kirchengeschichte
<ul style="list-style-type: none">- Gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam kennen	<ul style="list-style-type: none">- Die Ausbreitung des Islam- Byzantinisches Reich bis 1453	<ul style="list-style-type: none">- Religion: Monotheismus
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Neuzeit kennen und in Bezug zur Europäisierung der Welt setzen können- Zusammenhänge zwischen politischen, wirtschaftlichen, religiösen, sozialen und kulturellen Entwicklungen erkennen und verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Humanismus und Renaissance (die grosse Pest und ihre Folgen. Individualität. Gutenberg, Kopernikus, Leonardo da Vinci. Anatomie und Astronomie)- Entdeckungen und Eroberungen (Seeweg nach Indien, Entdeckung Amerikas, Kolumbus 1492. Zerstörung der Kulturen der Azteken und Inkas um 1520/35)- Die Reformationszeit und die Konfessionalisierung Europas (Missstände in der Kirche, Luthers Thesen 1517, Karl V. 1519-1556, Auseinandersetzung um den wahren Glauben, Bauernkriege 1524/26. Türken vor Wien 1529. Augsburger Religionsfriede 1555. Anglikaner und Puritaner. Gegenreformation. Hugenottenkriege und Edikt von Nantes 1598; Dreissigjähriger Krieg 1618-1648)	<ul style="list-style-type: none">- Religion: Kirchengeschichte



<ul style="list-style-type: none">- Verständnis für soziale und politische Triebkräfte, die zu revolutionären Umstürzen und Veränderungen führen- Revolutionäre Abläufe analysieren und beurteilen	<ul style="list-style-type: none">- Französische Revolution und Demokratisierung	<ul style="list-style-type: none">- Französisch: Rousseau- Religion: Anthropologie, Religionskritik- Philosophie: Aufklärung
Den Blick schärfen für den Einfluss der Technik und modernen Industrie auf den Menschen und seine Lebenswelt (Globalisierung)	<ul style="list-style-type: none">- Industrialisierung und Technisierung	<ul style="list-style-type: none">- Ergänzungsfach Religionslehre: Soziallehre, Gesellschaftslehre
Formen imperialistischer Machtpolitik und ihrer Gefahren erkennen und diskutieren	<ul style="list-style-type: none">- Imperialismus und Erster Weltkrieg	
Die Bedingungen kennen, die ein Zusammenleben im Staat ermöglichen	<ul style="list-style-type: none">- Staatskunde der Schweiz	<ul style="list-style-type: none">- Thema der Sonderwoche



4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Sich kultureller und gesellschaftlicher Entwicklungen des näheren historischen Umfeldes bewusst werden	<ul style="list-style-type: none">- Abriss der Schweizergeschichte- Geschichte Engelbergs	<ul style="list-style-type: none">- Bildende Kunst: Barock in Engelberg
<ul style="list-style-type: none">- Das Scheitern einer Demokratie erörtern- Blick schärfen für den totalitären Zugriff des NS-Systems auf den Einzelmenschen und die totale Ausgrenzung von Minderheiten (Juden)	<ul style="list-style-type: none">- Weimarer Republik- Nationalsozialismus	<ul style="list-style-type: none">- Wirtschaft und Recht: Staatsformen- Ergänzungsfach Religionslehre: jüdisch-christliche Tradition und deren Einfluss auf die abendländische Geschichte
<ul style="list-style-type: none">- Analyse eines globalen Kriegsgeschehens- Erörterung der Folgen für die Zeit nach einem Krieg (z. B. europäische Integration, UNO)	<ul style="list-style-type: none">- Zweiter Weltkrieg und Kalter Krieg	<ul style="list-style-type: none">- Musik: Auswirkung von Politik auf Kultur (Komponisten des 20. Jahrhunderts und ihre Biografie)
Aktuelle Themen der Gegenwart bearbeiten	<ul style="list-style-type: none">- Aussereuropäische und schweizerische Themen der Zeitgeschichte	



Geografie

A Allgemeine Bildungsziele

Die Geografie untersucht den Raum in seiner Ganzheit. Das Fach enthält Elemente natur- und humanwissenschaftliches Denkens. Deshalb verbindet sie beide Bereiche. Es fördert auch das Erkennen von Zusammenhängen und regt die fächerübergreifende Behandlung von Themen an. Durch den Geografieunterricht gelangen die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zur Einsicht, dass Lebensansprüche, Normen und Haltungen raumprägend sind. Dies soll zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Lebensraum führen. Sie lernen, eine Landschaft in ihrer Ganzheit bewusst zu erleben und sie mit Hilfe geografischer Methoden und Kenntnisse zu analysieren.

Das Zusammenwirken und die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Natur sollen verständlich werden. Veränderungen der Lebensräume sind zu erfassen und zu beurteilen. Der Geografieunterricht erzeugt auch Verständnis für Besonderheiten und Probleme anderer Kulturen und Regionen und leistet damit einen Beitrag zu Verantwortungsbewusstsein und zur Solidarität mit Mitmenschen.

B Richtziele

Kenntnisse

- Über ein topographisches Wissen verfügen und fachspezifische Grundbegriffe der Kartographie kennen, um aktuelle Ereignisse geografisch deuten und einordnen zu können
- Landschaftselemente und ihre raumprägenden Faktoren kennen
- Unterschiedliche Räume in ihrer natürlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Ausstattung kennen
- Den Prozess des Landschaftswandels und der Umweltveränderungen in ihren Ursachen und Wirkungen erfassen



Fertigkeiten

- Geografische Informationsmittel (insbesondere Karten, Texte, Graphiken, Luft- und Satellitenbilder) handhaben
- Fähig sein, geografische Informationen mittels originaler Begegnung (Exkursionen, Projektwochen) oder sekundärer Quellen zu erheben und zu ordnen
- Daten interpretieren, analysieren, bewerten und darstellen
- Techniken der Generalisierung und Problemlösung kennen (Modelle, Szenarien)
- Konkurrierende Nutzungen des Lebensraumes erkennen und Stellung beziehen

Haltungen

- Neugierig und offen sein gegenüber anderen Menschen und Kulturen
- Eine differenzierte Beziehung zur natürlichen und gestalteten Umwelt entwickeln wollen
- Bereit sein, eigene raumwirksame Haltungen und Verhaltensweisen in Frage stellen, unterschiedliche Handlungsstrategien zu entwickeln und deren Konsequenzen zu überprüfen



C Grobziele und Inhalte

1. und 2. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Schweiz im Überblick - Typenlandschaften der Schweiz in ihren Besonderheiten kennen lernen - Umgang mit Karten beherrschen	- Alpen, Mittelland, Jura - Landeskarten	- Verwendung von Karten, Diagrammen, Sachtexten
Europa im Überblick - Natur- und kulturgeografische Eigenheiten von Süd-, West-, Nord-, Zentral- und Osteuropa unter Berücksichtigung spezieller raumrelevanter Merkmale erkennen und beschreiben	- Südeuropa: Klima, Kulturlandschaften, - Westeuropa: Landwirtschaft, Industrielandschaften, Randregionen - Nordeuropa: Golfstrom, glazial geprägte Landschaften, - Zentraleuropa: Schwerindustrie - Osteuropa: Karstlandschaften, Balkan	- Erarbeitung der Lerninhalte am Beispiel verschiedener Typenlandschaften der Erde.
Erde im Überblick - Natur- und kulturgeografische Eigenheiten von Nord-, Südamerika, Asien und Australien erkennen und beschreiben - Vegetations- und Klimazonen Afrikas beschreiben und verstehen	- Gradnetz, Kontinente, Meere - Nordamerika: Klima, Wirtschaft - Südamerika: Amazonas, Höhenstufen - Asien: Sibirien, Chinesische Planwirtschaft, Erdbeben, Tsunami, Monsun, Religionen Asiens - Afrika: Klima- und Vegetationszonen - Australien: Städte, Outback	- Biologie: Pflanzengesellschaften in verschiedenen Vegetationszonen



2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Geografische Grundbegriffe - Geofaktoren und Oberflächenformen kennen lernen und darstellen - Die zu ihrer Bildung führenden Prozesse verstehen - Merkmale von Typenlandschaften erkennen und anwenden können	- Grundbegriffe aus den Bereichen Topographie, Wetter und Klima, Wasser, Böden, Vegetation; Küsten- und Flussmorphologie, eiszeitliche Spuren, Gezeiten und Meeresströmungen	- Erarbeitung der Lerninhalte am Beispiel verschiedener Typenlandschaften der Erde
Geomorphologie und Geologie - Die wichtigsten endogenen und exogenen Kräfte der Erde verstehen - Deren Auswirkungen auf die menschlichen Lebensraum aufzeigen	- Grundbegriffe aus den Bereichen Plattentektonik, Gebirgsbildung, Vulkanismus, Erdbeben - Erdgeschichte, Gesteins- und Mineralienkunde - Geologie der Schweiz	- Interpretation von Diagrammen, Modellen und Karten, makroskopische Gesteins- und Mineralien-Bestimmung - Exkursionen - Chemie: Chemische Zusammensetzung von Mineralien
Wirtschaftsgeografie - Bedeutende Welthandelsgüter und Wirtschaftsräume kennen - Die Wirtschaftsbeziehungen verstehen	- Handelsströme, Standortfragen, gegenseitige Abhängigkeiten - Nutzung der Meere - Wirtschaftspolitik	- Wirtschaftskarten, Handelsstatistiken



3. und 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Bevölkerungsentwicklung: Ursachen und Folgen der Bevölkerungsverteilung erklären	- Verteilung und Entwicklung der Bevölkerung auf der Erde	- Interpretation und Analyse von Statistiken und Karten. Modelle der Demographie
Ungleichheiten und Eigenschaften von verschiedenen Ländern aufzeichnen	- Regionale und globale Ungleichheiten	- Interpretation von thematischen Karten
Fallbeispiele Ökologie und Nachhaltigkeit: Die Bedeutung der Gewässer kennen	- Bedeutung von Wasser und Luft	- Ergänzungsfach Religionslehre: Soziallehre, Ethik, Bewahrung der Schöpfung
Fallbeispiele für Verbrauch von Rohstoffen: Verbrauch von Erdölprodukten, Bewerten des ökologischen Fussabdrucks	- Globale Ressourcennutzung	- Auswerten verschiedener geografischer Quellen
Feldarbeit: Geografische Fragen mit räumlichen Konsequenzen kennen lernen	- Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungen, Verkehr und Energie	- Selbständiges Bearbeiten verschiedener Quellen (Texte, Statistiken, Karten, Bilder)
Themenwahl: Mensch und Umwelt in ihrer Wechselbeziehung kennen und beurteilen	Von vier Themen sind zwei zu wählen: - Hydrologie - Freizeit, Sport und Tourismus - Ernährung - Städtische Umgebung	- Erhebungen, Interviews, Skizzen, Protokolle, Exkursionen



Einführung in Wirtschaft und Recht

A Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in Einführung in Wirtschaft und Recht enthält die folgenden Teildisziplinen:

- Volkswirtschaftslehre
- Betriebswirtschaftslehre
- Rechtslehre

Hier haben die ersten beiden Teildisziplinen im Kern die Knappheit und optimale Ressourcenverteilung als Erkenntnisgegenstand. Durch die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Recht wird eine integrative Sichtweise gefördert. Der Unterricht in Wirtschaft und Recht befähigt die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, wirtschaftliche und rechtliche Zustände und Prozesse in unserem Gesellschaftssystem zu erkennen.

Der Unterricht in Einführung in Wirtschaft und Recht befähigt die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- Ziele, Strukturen und Prozesse im wirtschaftlichen System zu erkennen und zu beurteilen.
- Widersprüche zwischen individuellen und kollektiven Zielen zu begreifen.

B Richtziele

Kenntnisse

- Kennen der Strukturen der schweizerischen Volkswirtschaft
- Verschiedene Unternehmens-Modelle unterscheiden
- Grundlagen der schweizerischen Rechtsordnung und deren wichtigsten Formen (Verfassung, Gesetz, Verordnung)



Fertigkeiten

- Einzelne volkswirtschaftliche Einflussgrößen erklären und daraus entstehende Zielkonflikte erkennen und die Folgen für die Menschen und Umwelt beurteilen zu können
- Wirtschaftliche Faktoren, Größen und Abläufe zu kennen, die für eine Unternehmung von Bedeutung sind
- Das Recht gliedern und einzelne Problemstellungen mit Hilfe von Gesetzestexten beurteilen können
- Praktische Wirtschaftsfälle der Theorie zuordnen können

Haltungen

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- kommen zur Einsicht, dass das wirtschaftliche Handeln nicht nur von Sachzwängen bestimmt ist, sondern dass immer aus verschiedenen Lösungsmöglichkeiten gewählt werden kann.
- erkennen, dass es wichtig ist, die knappen Ressourcen sparsam einzusetzen.



C Grobziele und Inhalte

1. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Volkswirtschaftslehre		
Volkswirtschaftliche Grundlagen kennen	<ul style="list-style-type: none">- Bedürfnisse, Wirtschaftskreislauf, das ökonomische Prinzip, Bruttoinlandprodukt, Volkseinkommen, Produktionsfaktoren (Boden, Arbeit, Kapital)- Wirtschaftssektoren- Wohlstand, Wohlfahrt	<ul style="list-style-type: none">- Gestaffelter Unterricht, der in sich immer wieder Bezüge zu den einzelnen Teilbereichen hat
Rolle des Geldes im heutigen Wirtschaftssystem	<ul style="list-style-type: none">- Geldumlauf, Geldanlagen, Rolle der Banken, Börse- Geldwertstörungen (Inflation, Deflation), Konjunktur	<ul style="list-style-type: none">- Geschichte: Handel auf Messen im Mittelalter
Beziehungen nach aussen	<ul style="list-style-type: none">- Globalisierung der Wirtschaft, Internationale Wirtschaftsorganisationen, EU und die Beziehung der Schweiz zur EU	
Betriebswirtschaftslehre	<ul style="list-style-type: none">- Unternehmung- Zielkonflikte einer Unternehmung- Bedeutung und Form von Werbung- Unternehmen als Teil der Volkswirtschaft- Versicherungen	<ul style="list-style-type: none">- Informatik: Werbung- Bildende Kunst: Werbeplakat
Rechtslehre	<ul style="list-style-type: none">- Einführung in das Recht und den Aufbau der schweizerischen Rechtsordnung- Die Familie im Personenrecht- Arbeitsverträge- Kaufverträge- Rechte und Pflichten als Mieter- Steuern und die rechtliche Festlegung	<ul style="list-style-type: none">- Geschichte: Staatskunde der Schweiz- Religion: Anthropologie, Ethik



Bildnerisches Gestalten

A Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht im Fach Bildnerisches Gestalten bietet den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Möglichkeit, die Wahrnehmungsfähigkeit zu üben, ihr kreatives Potential einzusetzen und differenzierte Vorstellungen in geeigneter Form umzusetzen. Das Ziel des Faches ist, die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten im visuellen und gestalterischen Bereich zu öffnen, kritischen und für ästhetische Fragen sensibilisierte Menschen heranzubilden.

Die praktische Arbeit und analytische Bildarbeit hilft den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, sich in der rasant wachsenden Bilderflut zurecht zu finden. Die Auseinandersetzung mit dem Bild fördert das Medienverständnis und trägt zur Medienkompetenz bei.

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten befassen sich sowohl mit der sichtbaren Aussenwelt als auch mit der Welt ihrer gedanklichen und gefühlsmässigen Bilder. Sie erhalten einen Einblick in kulturelle Zusammenhänge.

Durch die Erfahrung der eigenen Stärken und Schwächen werden sie zu einem differenzierten Selbstbewusstsein geführt. Der Unterricht trägt damit zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung bei.

Im Bildnerischen Gestalten finden auch Wahrnehmungen aus anderen Sinnesbereichen Eingang. Das Fach bezieht in seinen Fragestellungen oft Grundlagen aus anderen Fächern mit ein. Das Fach bietet eine gute Voraussetzung für fächerübergreifendes Arbeiten und Gelegenheit für erweiterte Lernformen.



B Richtziele

Kenntnisse

- Grundlagen der bildnerischen und räumlichen Gestaltung kennen
- Grundlagen der Bildsprache kennen
- Theoretische Grundlagen der visuellen Wahrnehmung
- Semiotische Werkanalysen in Kunst und visueller Kommunikation kennen
- Verschiedene Zeichen-, Mal- und Drucktechniken kennen
- Grundlagen der fotografischen, filmischen und digitalen Gestaltungstechniken kennen
- Grundlegende geistes- und kunstgeschichtliche Zusammenhänge kennen

Fertigkeiten

- Differenziert wahrnehmen und beobachten
- Beobachtungen, Phantasien und Gefühle bildnerisch umsetzen
- Differenziert mit Linie, Farbe, Form und Raum umgehen
- Gestalterische Problemlösungen prozessbezogen erarbeiten
- Verschiedene Medien und Verfahren in den Gestaltungsprozess einbeziehen
- Projekte selbständig planen und durchführen
- Sich mit Bildern mitteilen und verständigen



Haltungen

- Einen differenzierten und kritischen Umgang mit Massenmedien entwickeln
- Experimentierfreudigkeit und Risikobereitschaft entwickeln
- Mit Materialien angemessen und sorgfältig umgehen
- Intensiv und ausdauernd gestalterische Problemstellungen lösen und reflektieren
- Eigene kreative Möglichkeiten ergründen und entfalten
- Eigene und fremde gestalterische Lösungen verstehen und sie kritisch beurteilen
- Sich auf Werke der bildenden Kunst der Vergangenheit und der Gegenwart einlassen



C Grobziele und Inhalte

1. und 2. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Technische und gestalterische Grundlagen von Grafik und Malerei kennen lernen und anwenden	Grundlagen der Gestaltung, Eigenschaften und Qualitäten von Punkt, Linie, Textur, Fläche, Körper und Farbe: <ul style="list-style-type: none">- Kompositionslehre- Form und Farbe in Fläche und Raum, Figur/Raum-Beziehung- Farbkreis, Farbordnung, Farbkontraste, hell und dunkel, kalt und warm, komplementär. Lokal- und Erscheinungsfarbe- Farbauftrag und Duktus- Körper und Raum, Parallel- und Zentralperspektive- Materialerfahrungen und experimentelles Arbeiten, Collage- Grafik und Hochdruck- Typographie- Schrift als visuelles Zeichen, Schriftbild und Bildschrift- Symbole, Zeichen, Signet, Verpackung- Visuelle Kommunikation, Semiotik	<ul style="list-style-type: none">- Religion: Schriftbild - Bildschrift, Symbole- Informatik: Bildbearbeitung
Die eigene Beobachtungsfähigkeit kennen lernen und einsetzen	Visuelle Wahrnehmung: <ul style="list-style-type: none">- Elementare Eindrücke, Stimmung,- Licht und Schatten, Natur- und Objektstudium- Bildwirklichkeiten, optische Täuschungen- Raumdarstellung- Bildnerische Assoziationen und Illustration	<ul style="list-style-type: none">- Sonderwoche „Engelberger Woche“, Bilddarstellungen- Sonderwoche „Antike“
Kunstgeschichtliche Epochen kennen lernen	<ul style="list-style-type: none">- Bildbetrachtung, thematische und stilistische Analysen- Baustilkunde, Renaissance, Barock	<ul style="list-style-type: none">- Latein: Antike- Religion: Bibel



1. und 2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Gestaltungsgrundlagen und -prinzipien erweitern und vertiefen	<ul style="list-style-type: none">- Erweiterter Farbkreis, Farbkontraste. Simultan, Quantitäts- und Qualitätskontrast- Farbwirkung, Symboldeutung, Monochromie- Farbe und Raum- Erweiterte Kompositionslehre, Raumdarstellung, Innenraum-Aussenraum	<ul style="list-style-type: none">- Physik: Spektralfarben- Sonderwoche "Pilgerwoche", Tagebuch führen
Problem- und prozessorientierte Gestaltungslösungen	<ul style="list-style-type: none">- Prozessorientierte Arbeiten in Malerei oder dreidimensionalem Gestalten: Objektstudium, Installation, Abstraktion, Theater- Serielles Arbeiten, Druckgrafik und Tiefdruck	<ul style="list-style-type: none">- Schultheater: Bühnenbild- Musik: Gestaltung Fries
Gestalterische Probleme in ganzheitlichem Zusammenhang erkennen	<ul style="list-style-type: none">- Menschliche Darstellungsformen, Formen, Proportionen, Bewegungsstudien, Selbstporträt	
Grundkenntnisse im Bereich Film, Video, Fotografie erhalten	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Fotografie (Licht, Kontrast, Bildausschnitt, Camera obscura, Fotogramm, Schwarz/Weiss-Fotografie, Laborarbeit)- Bildreportage, Fotoroman, Bild und Textbezüge	<ul style="list-style-type: none">- Physik: Optik- Musik: Video



Ausgewählte Epochen der Kunstgeschichte kennen	<ul style="list-style-type: none">- Selbstporträts in der Kunstgeschichte- Impressionismus, Expressionismus, Surrealismus- Romantik, Amerikanischer Realismus- Geschichte der Fotografie (analog/digital)- Mediengeschichte: manipulierte Bilder	- Religion: Jesus Christus, Bibel
Ästhetikarbeit	- Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Bildgestaltung anhand zweier Kunstbilder	



3. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Ein eigenes gestalterisches Projekt realisieren	<ul style="list-style-type: none">- Die bildnerischen Grundelemente im dynamischen Bereich des Raumes und der Bewegung erproben- Farbkenntnisse erweitern in Bezug zu komplexen Zusammenhängen	
Gestaltung der Maturamappe	<ul style="list-style-type: none">- Entwickeln, Durchführen und Dokumentieren eines gestalterischen Gestaltungsprozesses	
Umgang mit neuen Medien, erweiterte Kenntnisse im Bereich Fotografie/Film	<ul style="list-style-type: none">- Fotoarbeit, Schärfentiefe, Bewegungsunschärfe, Belichtungskorrektur/Little People/Raum und Figur- Digitale Bildbearbeitung/Photoshop-Theaterplakat- Zeichentrickfilm	<ul style="list-style-type: none">- Deutsch: Verfilmungen
Kunstgeschichte	<ul style="list-style-type: none">- Architektur, Jugendstil, Konstruktivismus- Moderne, Aktuelle Kunst- Plastik der Moderne	<ul style="list-style-type: none">- Philosophie: Ästhetik- Ergänzungsfach Religionslehre: Phänomen Religion, jüdisch-christliche Tradition- Ausstellungsbesuche



Musik

A Allgemeine Bildungsziele

In den Bereichen Singen, Musizieren, Musiktheorie und Musik hören setzen sich die Jugendlichen mit aktueller Musik, aber vor allem auch mit Musik aus anderen Zeiten und Orten auseinander. Dabei wird dem eigenen Erleben und Erfahren von Musik eine grosse Bedeutung geschenkt. In diesem Zusammenhang wird auch auf den reichen musikalischen Schatz des Schulortes Engelberg zugegriffen.

Der Musikunterricht

- trägt Wesentliches bei zur ganzheitlichen Entwicklung des Menschen durch eine harmonische Ausbildung der emotionalen, rationalen und psychomotorischen Fähigkeiten.
- führt hin zu Offenheit und Neugierde akustischen Phänomenen gegenüber.
- befähigt die Jugendlichen zum gemeinsamen Singen.
- legt theoretische Grundlagen für das Verstehen der Musik.
- entwickelt die Fähigkeit zum Hören und Werten von musikalischen Ereignissen.
- führt hin zu einem Verständnis der Musikgeschichte.
- fördert durch das gemeinsame Musizieren im Unterricht die Teamfähigkeit.
- ermutigt die Jugendlichen zum Mitwirkenden im kulturellen Leben.



B Richtziele

Kenntnisse

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- erhalten Grundkenntnisse der Musiktheorie, um selber aktiv zu musizieren.
- kennen Strukturen und Prinzipien der Musik.
- kennen die Grundprinzipien der Tonerzeugung.
- kennen Musikrichtungen, Epochen, Komponisten und Werke.
- erkennen die Wechselwirkung zwischen Musikkultur und gesellschaftlichem Umfeld.
- kennen die eigenen stimmlichen Möglichkeiten und Grenzen.
- kennen Kriterien der Bewertung von Werken und deren Interpretation.

Fertigkeiten

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- sind in der Lage, differenziert zu hören.
- können ihre Stimme bewusst einsetzen und weiterentwickeln.
- können die eigenen kreativen Möglichkeiten durch Improvisieren und Interpretieren nutzen und erweitern.
- können theoretische Grundlagen beim praktischen Musizieren und Singen anwenden.
- sind in der Lage, über Musik zu reflektieren.

Haltungen

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- interessieren sich für privates, schulisches und öffentliches Musizieren.
- sind offen für die Musik anderer Epochen und anderer Kulturen.



C Grobziele und Inhalte

1. und 2. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Musik machen		
<ul style="list-style-type: none">- Die eigene Stimme entdecken- Kreistänze umsetzen- In der Gruppe musizieren- Rhythmusarbeit	<ul style="list-style-type: none">- Umsetzen einer Melodie durch Solmisation, Kanons- Taktsprache (3/4, 4/4 und 6/8)- Volkslieder, Popsongs aus Erlebniswelt der Jugendlichen- Bodyperkussion, Taktsprache	<ul style="list-style-type: none">- Biologie: Die menschliche Stimme in der Mutation
Musikkunde		
<ul style="list-style-type: none">- Tonarten in Dur und Moll- Kennen der Notenschrift- Intervalle bis zur Oktave- Akkordlehre	<ul style="list-style-type: none">- Tonarten in Dur und Moll mit allen \sharp und \flat im Violinschlüssel- Lernen aller Schriftzeichen- Instrumentenkunde- Intervalle- Dreiklänge	<ul style="list-style-type: none">- Geschichte: Klöster als „Wiege“ der Notenschrift
Musik hören und verstehen		
<ul style="list-style-type: none">- Umsetzen von Höreindruck in grafische und konkrete Notation	<ul style="list-style-type: none">- Notieren einer einfachen Melodie- Rhythmusdiktate- Werkbetrachtung- Herausragende Komponisten aller Epochen kennen	
Musik erleben		
<ul style="list-style-type: none">- Körperliche Voraussetzungen zum Stimmgebrauch- Jugendkultur und Musikstile	<ul style="list-style-type: none">- Stimmbildung und Atemtechnik- Die eigene Lieblingsmusik vorstellen	



1. und 2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Musik machen		
<ul style="list-style-type: none">- Die eigene Stimme weiterentwickeln- In der Gruppe musizieren- Musikalische Beiträge darbieten	<ul style="list-style-type: none">- Stücke für Gesang, Sprache und Rhythmus- Mehrstimmige Chorliteratur- Umsetzen von Klassenarrangements- Entwickeln eigener Musikarrangements- Aufführungspraxis besprechen	
Musikkunde		
<ul style="list-style-type: none">- Grundrüstzeug festigen und erweitern- Die Entwicklung der Notenschrift kennen	<ul style="list-style-type: none">- Tonarten in Dur und Moll mit allen \sharp und \flat im Violin- und Bass-Schlüssel- Tonleitern: Pentatonik, Kirchentonarten, Chromatik, Ganztonleiter- Intervalle im Oktavraum- Dreiklänge, Akkordbezeichnungen- Harmonielehre: Akkordverbindungen (Hauptstufen)- Geschichte der Notation	<ul style="list-style-type: none">- Physik: Akustik
Musik hören und verstehen		
Entwicklungen der Musik in historischem Kontext kennen lernen	<ul style="list-style-type: none">- Merkmale, Gattungen, Formen und Kompositionstechniken vom 13. bis zum 17. Jahrhundert- Rock- und Popgeschichte	<ul style="list-style-type: none">- Latein: Sakraler Musik
Musik erleben		
Die Musik in ihrer Geschichtlichkeit erfassen Möglichkeit des aktiven Musizierens	<ul style="list-style-type: none">- Musik im Kloster Engelberg- Ensemblesmusizieren (Stiftschor, Stiftsorchester oder Jugendblasmusik)	



3. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Musik machen		
<ul style="list-style-type: none">- Sicherheit im Singen gewinnen- In der Gruppe musizieren- Musik anwenden (Theater, Liturgie etc.)	<ul style="list-style-type: none">- Stücke für Gesang, Sprache und Rhythmus umsetzen- Erweitern des mehrstimmigen Chor-Repertoires- Umsetzen von Klassenarrangements mit notierten und improvisierten Elementen	<ul style="list-style-type: none">- Deutsch: Metrik, Versmasse, stimmlicher Ausdruck
Musikwissen, Musikkunde		
<ul style="list-style-type: none">- Grundrüstzeug festigen und erweitern- Anwendungen im Bereich „Musik und Computer“	<ul style="list-style-type: none">- Harmonielehre: Akkordverbindungen (Haupt- und Nebenstufen)- Melodien harmonisieren, begleiten- Projektartige Arbeit mit Kompositionsprogrammen	
Musik hören und verstehen		
<ul style="list-style-type: none">- Entwicklungen der Musik in historischem Kontext kennen lernen- Hörgewohnheiten erkennen und erweitern	<ul style="list-style-type: none">- Merkmale, Gattungen, Formen und Kompositionstechniken im 18. und 19. Jahrhundert- Entwicklungsgeschichte einer ausgewählten Gattung (z. B. Konzert, Messe, Symphonische Dichtung, Lied)- Besuch einer Musikveranstaltung- Wirkung von Musik in der Politik; Werbung und Gesellschaft beobachten	<ul style="list-style-type: none">- Sprachen, Bildnerisches Gestalten: Literaturvertonungen und -verfilmungen- Bildnerisches Gestalten: Impressionismus, Expressionismus



Latein (Schwerpunktfach)

A Allgemeine Bildungsziele

Der Lateinunterricht vermittelt den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten grundlegende Kenntnisse der lateinischen Sprache sowie Einblicke in die Entstehung der romanischen Sprachen. Er macht ihnen die Strukturen der Sprache – der fremden wie der Erstsprache – bewusst und lässt sie die Geschichtlichkeit von Sprache begreifen. Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erkennen daraus, dass jede Sprache und jede Zeit die Wirklichkeit auf ihre eigene Weise fasst und somit jede Übersetzung bereits eine Interpretation ist.

Der Lateinunterricht lässt die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erkennen und erleben, wie die Römer die antike Kultur – das Christentum eingeschlossen – dem Abendland vermittelt haben, zeigt ihnen die Bedeutung der antiken Welt in der europäischen Tradition und weckt in ihnen den Sinn für die Fragen, welche in der Antike ursprünglich gestellt wurden und bis heute nachwirken.

Der Lateinunterricht ermöglicht den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, durch Auseinandersetzung mit lateinischen Texten ungewohntes Denken und Handeln kennenzulernen und es kritisch zu würdigen.

B Richtziele

Kenntnisse

- Kenntnisse der lateinischen Sprache erwerben, um Originaltexte mittleren Anspruchs übersetzen zu können
- Kenntnisse der römischen Kultur, einschliesslich des Einflusses der griechischen und anderer alten Kulturen auf Rom erwerben
- Bezüge der lateinischen Sprache zur deutschen, französischen und englischen Sprache vertiefen



Fertigkeiten

- Originaltexte mittleren Anspruchs und interpretieren können
- Sich leichter in modernen Fremdsprachen und dem Fremdwortschatz zurechtfinden

Haltungen

- Bereitschaft zu genauer, konzentrierter und ausdauernder Arbeit an einem Text
- Neugierde für die Welt der Antike entwickeln
- Unvoreingenommenheit gegenüber fremden Ansichten und Wertvorstellungen



C Grobziele und Inhalte

2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
<ul style="list-style-type: none">- Eine grammatische Terminologie erarbeiten- Übersetzungstechniken kennen lernen- Einblick in das Funktionieren von Sprache gewinnen- Kultur und Alltagsleben der Römer der Antike erleben und verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Repetition oder neu Erlernen von Wortschatz, Formenlehre und Syntax- Anwendung des Gelernten anhand der Texte eines Übungsbuches und von Originaltexten- Sprachvergleich (Latein, Deutsch, Französisch und Englisch)- Erarbeitung von Elementen der römischen Kultur und ihrer historischen Bedeutung	<ul style="list-style-type: none">- Einführung in den Gebrauch von Wörterbüchern und Nachschlagewerken- Erstsprache und Fremdsprachen: Grammatik, Wortschatz



3. und 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
<ul style="list-style-type: none">- Sprachkenntnisse ausbauen und vertiefen- Kenntnisse der lateinischen Literatur und der Antike erwerben und vertiefen	<ul style="list-style-type: none">- Repetition und Ausbau des Wortschatzes und der Kenntnisse in Formenlehre und Syntax- Anwendung des Gelernten anhand der Texte eines Übungsbuches- Lektüre und Interpretation einer ausgewogenen Auswahl von Autoren hauptsächlich aus der Antike, fakultativ auch aus Mittelalter und Neuzeit.- Sprachvergleich (Latein, Deutsch, Französisch und Englisch)	<ul style="list-style-type: none">- Projektarbeiten (z. B. Anfertigung längerer Übersetzungen, Kommentare zu ausgewählten Textpassagen, Referate zur Sprach-, Text- und Kulturgeschichte)- Erstsprache und Fremdsprachen: Grammatik und Wortschatz- Philosophie: Griechische und römische Denker- Biologie: Medizin in der Antike- Bildnerisches Gestalten: Plastik, Architektur



Griechisch (Schwerpunktfach)

A Allgemeine Bildungsziele

Der Griechischunterricht vermittelt den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten grundlegende Kenntnisse der griechischen Sprache sowie Einblicke in die indoeuropäische Sprachfamilie. Er macht ihnen die Strukturen der Sprache – der fremden wie der Erstsprache – bewusst und lässt sie die Geschichtlichkeit von Sprache begreifen. Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erkennen daraus, dass jede Sprache und jede Zeit die Wirklichkeit auf ihre eigene Weise fasst und somit jede Übersetzung bereits eine Interpretation ist.

Der Griechischunterricht lässt die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Kultur der Griechen erkennen und erleben, zeigt ihnen die Bedeutung der Griechen für die europäische Kultur und weckt in ihnen den Sinn für die Fragen, welche von den Griechen ursprünglich gestellt wurden und bis heute nachwirken.

Der Griechischunterricht ermöglicht den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, durch Auseinandersetzung mit griechischen Texten ungewohntes Denken und Handeln kennenzulernen und es kritisch zu würdigen.

B Richtziele

Kenntnisse

- Kenntnisse der griechischen Sprache erwerben, um Originaltexte mittleren Anspruchs übersetzen zu können
- Kenntnisse der griechischen Kultur, einschliesslich des Einflusses der Kulturen des Alten Orients auf Griechenland erwerben
- Kenntnisse des Fremdwortschatzes erwerben



Fertigkeiten

- Originaltexte mittleren Anspruchs übersetzen und interpretieren können
- Sich leichter im Fremdwortschatz zurechtfinden

Haltungen

- Bereitschaft zu genauer, konzentrierter und ausdauernder Arbeit an einem Text
- Neugierde für die Welt der Antike entwickeln
- Unvoreingenommenheit gegenüber fremden Ansichten und Wertvorstellungen



C Grobziele und Inhalte

2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
<ul style="list-style-type: none">- Eine grammatische Terminologie erarbeiten- Übersetzungstechniken kennen lernen- Einblick in das Funktionieren von Sprache gewinnen- Kultur und Alltagsleben der Griechen erleben und verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Erlernen von Wortschatz, Formenlehre und Syntax- Anwendung des Gelernten anhand der Texte eines Übungsbuches und von Originaltexten- Sprachvergleich (Griechisch, Deutsch, Französisch und Englisch)- Erarbeitung von Elementen der griechischen Kultur und ihrer historischen Bedeutung	<ul style="list-style-type: none">- Erstsprache und Fremdsprachen: Grammatik, Wortschatz



3. und 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
<ul style="list-style-type: none">- Sprachkenntnisse ausbauen und vertiefen- Kenntnisse der griechischen Literatur und Kultur erwerben und vertiefen	<ul style="list-style-type: none">- Repetition und Ausbau des Wortschatzes und der Kenntnisse in Formenlehre und Syntax- Anwendung des Gelernten anhand der Texte eines Übungsbuches- Lektüre und Interpretation einer ausgewogenen Auswahl von Autoren hauptsächlich aus der Antike, fakultativ auch aus dem Mittelalter.- Sprachvergleich (Griechisch, Deutsch, Französisch und Englisch)	<ul style="list-style-type: none">- Einführung in den Gebrauch von Wörterbüchern und Nachschlagewerken- Projektarbeiten (z. B. Anfertigung längerer Übersetzungen, Kommentare zu ausgewählten Textpassagen, Referate zur Sprach-, Text- und Kulturgeschichte)- Erstsprache und Fremdsprachen: Grammatik und Wortschatz- Philosophie: Griechische und römische Denker- Biologie: Medizin in der Antike- Bildnerisches Gestalten: Plastik, Architektur



Latein und Griechisch (Schwerpunktfach)

A Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht im Schwerpunktfach Latein und Griechisch vermittelt den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten grundlegende Kenntnisse der lateinischen und der griechischen Sprache mit Einblicken in die indoeuropäische Sprachfamilie und in die Entstehung der romanischen Sprachen. Er macht ihnen die Strukturen der Sprache – der fremden wie der Erstsprache – bewusst und lässt sie die Geschichtlichkeit von Sprache begreifen. Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erkennen daraus, dass jede Sprache und jede Zeit die Wirklichkeit auf ihre eigene Weise fasst und somit jede Übersetzung bereits eine Interpretation ist.

Der Unterricht in Latein und Griechisch lässt die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Kulturen der Griechen und Römer erkennen und erleben, zeigt ihnen die Bedeutung der antiken Welt in der europäischen Tradition und weckt in ihnen den Sinn für die Fragen, welche in der Antike ursprünglich gestellt wurden und bis heute nachwirken.

Der Unterricht in Latein und Griechisch ermöglicht den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, durch Auseinandersetzung mit antiken Texten ungewohntes Denken und Handeln kennenzulernen und es kritisch zu würdigen.

B Richtziele

Kenntnisse

- Kenntnisse der lateinischen und griechischen Sprache erwerben, um Originaltexte übersetzen zu können
- Kenntnisse der antiken Kultur, einschliesslich des Einflusses der Kulturen des Alten Orients auf Griechenland und Rom erwerben
- Bezüge der Alten Sprachen zur deutschen, französischen und englischen Sprache vertiefen



Fertigkeiten

- Originaltexte übersetzen und interpretieren können
- Sich leichter in modernen Fremdsprachen und dem Fremdwortschatz zurechtfinden

Haltungen

- Bereitschaft zu genauer, konzentrierter und ausdauernder Arbeit an einem Text
- Neugierde für die Welt der Antike entwickeln
- Unvoreingenommenheit gegenüber fremden Ansichten und Wertvorstellungen



C Grobziele und Inhalte

2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
<ul style="list-style-type: none">- Eine grammatische Terminologie erarbeiten- Übersetzungstechniken kennen lernen- Einblick in das Funktionieren von Sprache gewinnen- Kultur und Alltagsleben der Menschen der Antike erleben und verstehen	<ul style="list-style-type: none">- Repetition oder neu Erlernen von Wortschatz, Formenlehre und Syntax- Anwendung des Gelernten anhand der Texte eines Übungsbuches und von Originaltexten- Sprachvergleich (Griechisch, Latein, Deutsch, Französisch und Englisch)- Erarbeitung von Elementen der antiken Kultur und ihrer historischen Bedeutung	<ul style="list-style-type: none">- Einführung in den Gebrauch von Wörterbüchern und Nachschlagewerken- Erstsprache und Fremdsprachen: Grammatik, Wortschatz



3. und 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
<ul style="list-style-type: none">- Sprachkenntnisse ausbauen und vertiefen- Kenntnisse der griechischen und lateinischen Literatur und der Antike erwerben und vertiefen	<ul style="list-style-type: none">- Repetition und Ausbau des Wortschatzes und der Kenntnisse in Formenlehre und Syntax- Anwendung des Gelernten anhand der Texte eines Übungsbuches- Lektüre und Interpretation einer ausgewogenen Auswahl von Autoren hauptsächlich aus der Antike, fakultativ auch aus Mittelalter und Neuzeit (nur Latein).- Sprachvergleich (Griechisch, Latein, Deutsch, Französisch und Englisch)	<ul style="list-style-type: none">- Projektarbeiten (z. B. Anfertigung längerer Übersetzungen, Kommentare zu ausgewählten Textpassagen, Referate zur Sprach-, Text- und Kulturgeschichte)- Erstsprache und Fremdsprachen: Grammatik und Wortschatz- Philosophie: Griechische und römische Denker- Biologie: Medizin in der Antike- Bildnerisches Gestalten: Plastik, Architektur



Physik und Anwendungen der Mathematik (Schwerpunktfach)

A Allgemeine Bildungsziele

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erhalten im Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik einen vertieften Einblick in die Naturwissenschaft. Der Unterricht fördert die Fähigkeit zur Abstraktion und zum mathematisch-logischen Denken. Er zeigt die Anforderungen, die insbesondere an Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler gestellt werden, und begünstigt dadurch den Einstieg in Ausbildungslehrgänge der Natur- und Ingenieurwissenschaften auf Hochschulstufe.

Im Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik wird exemplarisch behandelt, inwiefern Modelle die Wirklichkeit beschreiben und wie Modelle angewendet und bewertet werden können.

B Richtziele

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sollen anhand konkreter Probleme den Bezug zwischen realen Situationen und mathematischen Modellen herstellen und diese beurteilen können.

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Modelle zum Erklären und Begreifen der Wirklichkeit bewusst einsetzen
- Mathematische Grundbegriffe und Methoden bei der Modellbildung anwenden
- Anwendungsgebiete der Mathematik in Wissenschaft und Technik an Beispielen kennen
- Einfache Probleme mit Differentialgleichungen formulieren und lösen
- Verfügbare Hilfsmittel (Software) kennen und einsetzen



Haltungen

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten des Schwerpunktfachs wollen

- wissenschaftliche Arbeit durch Beobachtung, Messung, Experiment und Vergleich mit Modellvorstellungen bewusst nachvollziehen ,
- grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse durch selbständiges Üben verfestigen ,
- mit mathematischen Methoden und Modellen arbeiten ,
- sich den Anforderungen und Schwierigkeiten von Technologie-Anwendungen stellen.



C Grobziele und Inhalte

2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Physik		
Experimentelle Methoden der Physik kennen und anwenden können	- Selbständiges Durchführen von Experimenten	
Mechanik: Vertiefte Kenntnisse der Newton'schen Mechanik besitzen	- Bezugssysteme, Relativitätsprinzip - Schiefer Wurf, Schiefe Ebene - Kreisbewegung	- Mathematik: Trigonometrie, - Geografie: Corioliskraft
Energie- und Impulserhaltung als grundlegende Prinzipien der Physik kennen und anwenden können	- Impuls, Impulserhaltungssatz - Beschreibung von dynamischen Vorgängen mit den Erhaltungssätzen	
Das Phänomen der Gravitation verstehen und berechnen können	- Satelliten- und Planetenbahnen - Gravitationsfeld, Gravitationspotential	
Die Drehbewegungen von einfachen starren Körpern verstehen	- Drehmoment - Trägheitsmoment - Rotationsenergie - Drehimpuls	- Mathematik: Vektorprodukt
Hydrodynamik: Laminare und turbulente Strömungen erkennen und unterscheiden	- Strömungswiderstand	
Wärme: Wärme, innere Energie und Temperatur im Teilchenbild unterscheiden und verstehen	- Kinetische Gastheorie - Reale Gase - Molare Wärmekapazität	- Didaktik: Modellgrenzen des idealen Gases
Die Hauptsätze der Thermodynamik verstehen und anwenden können	- Entropie - Wärmekraftmaschinen - Thermodynamischer Wirkungsgrad - Kühlaggregate, Wärmepumpe	



Stiftsschule
Engelberg

Abbey School Since 1120



Mathematik		
Die grundlegenden Elemente des Programmierens kennen lernen	- Einführung in eine Programmiersprache	
Datenanalyseverfahren kennen und anwenden können	- Messfehler - Mittelwert, Standardabweichung - Lineare Regression - Darstellung von Daten - Vergleich von Simulation und Messung	- Physik: Auswertung von Messdaten eigener Versuche
Vertiefungen der Vektorgeometrie	- Vektorprodukt	- Physik: Beschreibung rotierender starrer Körper



3. und 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Physik		
Elektrizität: Gleichstromelemente mit ihren unterschiedlichen Eigenschaften kennen	<ul style="list-style-type: none">- Halbleiter- Kondensatoren- Batterien und Akkumulatoren	<ul style="list-style-type: none">- Chemie: Redoxreaktionen- Biologie: Reizleitung in Nervenzellen
Magnetismus: Vertiefte Kenntnisse über die Grundlagen und Anwendungen des Magnetismus	<ul style="list-style-type: none">- Definition des Ampère- Hall-Effekt- Massenspektrometer- Teilchenbeschleuniger	
Elektromagnetismus: Grundlagen der Wechselstromtechnik kennen und Wechselstromkreise berechnen können	<ul style="list-style-type: none">- Der magnetische Fluss- Elektromagnetische Induktion- Selbstinduktion- Generator und Elektromotor- Transformator- Wechselstromwiderstand- Widerstände, Kondensatoren und Spulen im Wechselstromkreis	<ul style="list-style-type: none">- Mathematik: Induzierte Spannung als Ableitung des magnetischen Flusses- Mathematik: Zeigerdiagramme als Anwendung der komplexen Zahlen
Schwingungen und Wellen: Interferenzphänomene kennen und das Licht als Wellenphänomen erkennen	<ul style="list-style-type: none">- Das Prinzip von Huygens- Interferenz und Beugung- Polarisation- Dopplereffekt- Wellengleichung- Akustik- Elektromagnetische Wellen	<ul style="list-style-type: none">- Musik: Frequenzspektrum von Musikinstrumenten



Moderne Physik		
Grundlegende Ideen und Konzepte der Physik des 20. Jahrhunderts an ausgewählten Beispielen kennen lernen	<ul style="list-style-type: none">- Relativitätstheorie- Quantenphysik- Kernphysik- Teilchenphysik	
Mathematik		
Anwendungen der komplexen Zahlen kennen lernen	- Darstellung von komplexen Zahlen und Operationen mit komplexen Zahlen	- Physik: Wechselstromtechnik
Ergänzungen und Vertiefungen der Differenzial- und Integralrechnung	<ul style="list-style-type: none">- Mathematische Behandlung von Problemen aus der Physik- Bewegungsgleichungen- Linienintegrale	<ul style="list-style-type: none">- Physik: Definitionen physikalischer Grössen als Differentialquotienten und Integrale- Physik: Raketengleichung, Gleichung der harmonischen Schwingung, Wellengleichung



Wirtschaft und Recht (Schwerpunktfach)

A Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in Wirtschaft und Recht enthält die folgenden Teildisziplinen:

- Staats- und Volkswirtschaftslehre
- Betriebswirtschaftslehre
- Finanz- und Rechnungswesen
- Rechtslehre
- Wirtschaftsrecht

Der Unterricht in den fünf Teildisziplinen bildet ein zusammenhängendes Ganzes und ist interdisziplinär. Die Zusammenführung setzt Grundkenntnisse in jeder einzelnen Teildisziplin voraus.

Die Theorie im Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht soll laufend durch praktische Beispiele ergänzt und gefestigt werden. Grosser Wert wird auch auf den Aktualitätsbezug gelegt.

Der Unterricht in Wirtschaft und Recht befähigt die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- die komplexen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und rechtlichen Zusammenhänge zu verstehen und somit die Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen.
- sich in verschiedene Rollen hineinzudenken (Konsument, Arbeitnehmer/Arbeitgeber, Mieter/Vermieter, Kreditnehmer/Kreditgeber, Unternehmer, Staatsbürger u. a.) und somit die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, Recht und Politik zu verstehen und entsprechend als mündige Personen zu handeln.
- die Art und Weise zu verstehen, wie Personen in der Gesellschaft ihre Konflikte lösen, indem sie Regeln aufstellen, für deren Anwendung sorgen und sie der sozialen Entwicklung anpassen.



B Richtziele

Kenntnisse

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten werden befähigt,

- betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Phänomene, Prozesse und Zusammenhänge in der Gesellschaft zu erkennen und zu verstehen.
- die Grundzüge des Wirtschaftssystems, die Funktionsweise der Unternehmungen und deren Vernetzung zu verstehen.
- die Grundlagen des schweizerischen Rechtssystems zu kennen und dieses Rechtssystem als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und ihrer Normen zu verstehen.
- die Mittel zu beschreiben, mit denen die Menschen ihre Rechte geltend machen können.
- die wesentlichen Aufgaben des Finanz- und Rechnungswesens als Kontroll- und Entscheidungsinstrument zu kennen.

Fertigkeiten

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten werden befähigt,

- aktuelle Fragen und Ereignisse in Wirtschaft und Recht einzuordnen und zu bewerten.
- die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, Recht und Politik zu erkennen und entsprechend in grösseren Zusammenhängen zu denken und zu handeln.
- Verständnis für soziale Fragen im Zusammenhang mit Wirtschaft und Recht zu entwickeln und diese differenziert zu diskutieren und entsprechende Entscheide zu begründen.
- die Wechselbeziehungen zwischen dem Unternehmen und seinem wirtschaftlichen, ökologischen, kulturellen und sozialen Umfeld darzulegen.
- einen verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen finanziellen Mitteln zu erlernen.



Haltungen

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten werden ermutigt,

- wirtschaftliche und rechtliche Entwicklungen zu interpretieren und zu beurteilen.
- eine eigene Meinung zu wirtschaftlichen und rechtlichen Themenkreisen zu vertreten und die Konsequenzen ihres Denkens und Handelns einzuschätzen.
- ihre Rolle als Wirtschaftsteilnehmer und Staatsbürger in unserer Gesellschaft wahrzunehmen.
- auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit beschränkten Ressourcen zu achten.
- sich in einer zunehmend globalisierten Welt zu mündigen Entscheidungsträgern zu entwickeln.



C Grobziele und Inhalte

2. bis 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Staats- und Volkswirtschaftslehre		
<ul style="list-style-type: none">- Auseinandersetzung mit aktuellen staatspolitischen Fragen, Willensbildung- Regierungssysteme kennen lernen- Volkswirtschaftliche Zusammenhänge verstehen- Wichtigste Elemente des Wirtschaftssystems und dessen Vernetzung kennen- Aktuelle Themen ansprechen, einordnen und diskutieren	<ul style="list-style-type: none">- Politische Parteien, Wahlverfahren, Föderalismus, Stimmen und Wählen- Staatsformen, Bundesverfassung, Gewaltenteilung, Bundesversammlung, Rechtssprechung, Instrumente der Demokratie- Regierungssysteme- Aktueller Bezug zu Wahlen und Abstimmungen- Grundlagen der Volkswirtschaft: Güter, Bedürfnisse, Ökonomisches Prinzip, Wirtschaftskreislauf, Bruttoinlandprodukt, Einkommen, Produktionsfaktoren, Wirtschaftssectoren, Preisbildung, Angebot und Nachfrage, Wohlstand und Wohlfahrt- Wirtschaftsordnungen- Geld und Konjunktur- Beziehungen zum Ausland: Globalisierung, Zahlungsbilanz/Leistungsbilanz/Kapitalverkehrsbilanz, Welthandelsorganisation	<ul style="list-style-type: none">- Philosophie: Wirtschaftsethik- Geografie: Wirtschaftsgeografie- Biologie: Miteinander und Gegeneinander von Ökonomie und Ökologie- Ergänzungsfach Religionslehre: Ethik, Gesellschaftslehre- Geschichte: Staatskunde der Schweiz



<p>Betriebswirtschaftslehre</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - Interaktion zwischen der Unternehmung und der ökonomischen, sozialen, ökologischen und technologischen Umwelt kennen lernen - Aufbau und die Bedeutung des Unternehmenskonzepts als modernes Führungsinstrument kennen - Grundsätze der Führungs- und Organisationslehre kennen - Bedeutung der Bank- und Versicherungsgeschäfte verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliche Grundbegriffe - Unternehmungen, Unternehmungsführung - Standortfaktoren - Produkt- und Marktziele - Absatzverfahren: Marketing, Werbung, Public Relations - Organisation und Personalwesen - Versicherungen - Banken und Börsengeschäfte - Dynamische Investitionsrechnung: Kapitalwertmethode 	<ul style="list-style-type: none"> - Philosophie: Wirtschaftsethik - Ergänzungsfach Religionslehre: Soziallehre - Biologie: Gesundheitsökonomie (Volks Gesundheit, Krankenversicherung) - Mathematik: Darstellung von Funktionen, einfache Gleichungen, Periodische Zahlungen (Zinseszins und Rentenrechnung)
<p>Finanz- und Rechnungswesen</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - Rechnungswesen als Hilfsmittel zur Unternehmensführung verstehen und anwenden - Ergebnisse der Finanzbuchhaltung interpretieren, beurteilen und Schlussfolgerungen daraus ziehen - Rechnungswesen mit betriebswirtschaftlichen Problemstellungen verknüpfen - Finanzielle Berichterstattung der Unternehmen verstehen und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Doppelte Buchhaltung, Abschluss einer Buchhaltung - Inventar und Bilanz - Warenhandelsbetrieb, Industriebetrieb - Zahlungsverkehr, Abschreibungen, Rechnungsabgrenzungen - Wertschriften, Immobilien - Löhne, Sozialversicherungen - Kollektivgesellschaft, Aktiengesellschaft (AG), Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) - Bewertungsvorschriften und stille Reserven - Analyse der Bilanz- und Erfolgsrechnung - Break-even-Analyse - Betriebliches Rechnungswesen 	<ul style="list-style-type: none"> - Mathematik: Proportionalität, Gerade, Hyperbel, Prozent-Rechnen, Jahreszins und Marchzins - Mathematik: Einfache Gleichungen, Lineare Funktionen



Rechtslehre		
<ul style="list-style-type: none">- Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems kennen und als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und ihrer Normen begreifen- Verfahren kennen, die es ermöglichen, seine Rechte geltend zu machen- Strukturen des Zivilrechts kennen- Rechte und Pflichten eines Vertrages kennen- Kompetenz im Umgang mit Gesetzestexten	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen des Rechts: Aufbau der Rechtsordnung, Rechtsgrundsätze, Verfassung/Gesetz/Verordnung, dispositives und zwingendes Recht, praktische Arbeit mit dem ZGB, Rechtsquellen- Obligationenrecht: Vertragsentstehung, Form der Verträge, Erfüllung eines Vertrags, Kaufvertrag, Mietvertrag, Arbeitsvertrag- Personenrecht- Familienrecht- Erbrecht: gesetzliche Erben, Testament, Pflichtteile, Erbteilung	<ul style="list-style-type: none">- Biologie: Gesetzliche Bestimmungen zu aktuellen biomedizinischen oder gesellschaftspolitischen Themen wie Gentechnologie, Fortpflanzungsmedizin, illegale Drogen- Ergänzungsfach Religionslehre: Anthropologie, Gesellschaftslehre
Wirtschaftsrecht		
<ul style="list-style-type: none">- Wesentliche Merkmale der verschiedenen Rechtsformen von Unternehmen kennen- Auswahl der geeigneten Gesellschaftsform für verschiedene Unternehmenstypen- Kennen der Betreibungsverfahren- Steuersystem und wichtigste Steuerarten der Schweiz kennen	<ul style="list-style-type: none">- Handelsregister und Grundsätze der Firmenbildung- Personengesellschaften: Kollektiv- und Kommanditgesellschaft- Kapitalgesellschaften: Aktiengesellschaft AG und Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)- Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz (SchKG): Betreibungsverfahren, Nachlassvertrag- Steuern: direkte und indirekte Steuern, Verrechnungssteuer, Mehrwertsteuer, Steuerbares Einkommen und Vermögen, Progression, Steuererklärung	

Chemie (Ergänzungsfach)

A Allgemeine Bildungsziele

Der Chemieunterricht soll zum Verständnis von lebenswichtigen Stoffkreisläufen in Natur und Technik führen. Der Bezug zur alltäglichen Gegenwart wird deshalb möglichst oft hergestellt, auch wenn die dabei entscheidenden chemischen Prozesse stark vereinfacht werden müssen.

Der Chemieunterricht führt in das Wesen der Arbeits- und Denkweise einer Naturwissenschaft ein. Er lehrt, wie aus dem äusseren Erscheinungsbild eines Vorgangs durch genaues Beobachten auf die nicht mehr beobachtbaren Ursachen im atomaren Bereich zurückgeschlossen werden kann. Der Chemieunterricht schult somit das Denken in Modellen.

Der Chemieunterricht zeigt auf, wie die Produktion und der Verbrauch von Gütern in stoffliche Kreisläufe und Gleichgewichte der Natur eingebunden sind.

B Richtziele

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sollen

- Stoffe und ihre Umwandlungen in Natur und Experiment beobachten, in der Fachsprache beschreiben und mit Hilfe von Modellen deuten.
- erkennen, dass der Weg zu naturwissenschaftlicher Erkenntnis von Fragen ausgeht und zu Hypothesen führt, die durch Experimente überprüft werden müssen.
- einfache chemische Experimente zur Überprüfung der Modellvorstellungen durchführen und interpretieren können.
- die Bedeutung stofflicher Vorgänge in Natur, Alltag und Technik kennen.
- an der Diskussion chemischer Phänomene aus Umwelt und Alltag mit Sachargumenten teilnehmen und sich eine eigene Meinung bilden.
- ihr eigenes Verhalten und das Verhalten der Allgemeinheit auf die Umweltverträglichkeit prüfen und Alternativen erkennen.



C Grobziele und Inhalte

3. und 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Vertiefung der Kenntnisse über: - Ionenbindung - Elektronenpaarbindung Anwendungsmöglichkeiten der Orbital-Theorie kennen lernen	- Berechnungen zur Zusammensetzung von Stoffen, Lösevorgang bei Salzen, Fällungsreaktionen, Kristallisation, Salzhydrate - Strukturformeln, Oktettregel, Mesomerie - Berechnen, Messen von Reaktionsenergien - Atom-Orbitale, Molekül-Orbitale - Licht, Farben und Orbital-Theorie	- Durchführung von Analysen im Labor - Überprüfung der Berechnungen im Labor - Physik: Schwingungen und Wellenlehre, Quantenphysik
Organische Chemie: - Kennenlernen der wichtigsten funktionellen Gruppen und derer Reaktionen - Erkennen der Bedeutung der organischen Verbindungen als Naturstoffe	- Alkane, Alkene, Alkine - Aromatische Verbindungen - Alkohole - Carbonsäuren - Kohlenhydrate - Fette - Eiweisse	- Durchführung von Synthesen im Labor - Durchführung von Analysen im Labor - Biologie: Ernährung und Verdauung, Stoffwechselprozesse
Vertiefung der Kenntnisse über - Säure/Base-Reaktionen Redoxreaktionen in Beispielen aus Umwelt und Technik erkennen und formal beschreiben	- pH-Wert-Berechnungen - Neutralisationsreaktionen - Säure/Base-Titrationsen - Indikatoren, Indikatorgleichung - Puffer, Puffergleichung - Kohlensäure und ihre Salze - Galvanische Zellen, Batterien, - Akkumulatoren - Brennstoffzellen	- Überprüfung der Berechnungen im Labor - Mathematik: Logarithmusfunktionen



Religionslehre (Ergänzungsfach)

A Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach Religionslehre

- fördert die Fähigkeit, religiöse Phänomene als eine Dimension des Menschseins wahrzunehmen und zu verstehen.
- erschliesst die religiöse Symbolsprache in ihren vielfältigen Erscheinungsformen und verbindet sie mit rationalem Denken und verantwortlichem Handeln.
- weckt die Bereitschaft, sich mit Religionen und ihren Welt- und Lebensdeutungen kritisch auseinanderzusetzen und sie als Teile einer pluralistischen Weltkultur zu verstehen.
- vergegenwärtigt und erklärt das vom christlichen Glauben beeinflusste Wert- und Normensystem und verknüpft so kulturgeschichtliche, anthropologische und ethische Fragen, die zum Grundbestand unserer Kultur und Gesellschaft gehören.
- soll die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zur religiösen Mündigkeit führen, begleitet sie bei ihrer Identitätsfindung, unterstützt sie im Rahmen einer pluralistischen Gesellschaft Toleranz einzuüben und ermutigt sie, sich für eine gerechte und solidarische Gesellschaft einzusetzen.

B Richtziele

Kenntnisse

- Religion als fundamentales, allgemein menschliches und gesellschaftliches Phänomen erkennen
- Verschiedene Ansätze von Mensch- und Weltdeutung und ihre ethischen und sozialen Implikationen kritisch darstellen können
- Die biblischen Quellen, grundlegende Zeugnisse und wichtige Gestalten des christlichen Glaubens aus Vergangenheit und Gegenwart in ihrem jeweiligen Kontext verstehen
- Über die jüdisch-christliche Tradition und ihre Einflüsse auf die Entwicklung des Abendlandes Bescheid wissen
- Sich mit grundlegenden Anschauungen nichtchristlicher Religionen auseinandersetzen und sie als Ausdruck unterschiedlicher Erfahrungen der Menschen mit dem Göttlichen begreifen
- Über ein Grundwissen zur christlichen Feiernkultur verfügen



Fertigkeiten

- Sich der eigenen religiösen Erfahrungs- und Vorstellungswelt bewusst werden
- Religiöse Symbole verstehen und sie im Alltag erkennen
- Mit den spezifischen Sprach- und Denkformen der Bibel schöpferisch umgehen, um sie so für die Gegenwart zu erschliessen
- Elementare Aussagen religiöser Traditionen in heutigen Denkkategorien ausdrücken und auf das eigene Erfahren anwenden können
- Pseudoreligiöse und ideologische Erscheinungsformen von Formen religiöser Lebenshaltung unterscheiden können

Haltungen

Offenheit

- für den umfassenden Gott, für die Menschen, die an ihn glauben und für die Geschichte des Menschen mit Gott
- für eine christliche Weltsicht, die im Evangelium und in der Tradition gründet und sich auf das Handeln des Menschen auswirkt
- gegenüber der Verschiedenartigkeit einer religiösen und rational-naturwissenschaftlichen Weltsicht und für das Abbauen von Vorurteilen
- für eigene verantwortete Stellungnahmen zu Religion und Glauben
- für persönliche Gotteserfahrungen und für die Orientierung im eigenen Leben durch überlieferte und zeitgenössische Deutungsentwürfe
- für die Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft im Sinne des Einsatzes für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung



C Grobziele und Inhalte

3. und 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
<ul style="list-style-type: none">- Verschiedene Definitionen von Religion kennen und reflektieren- Das Phänomen Religion wahrnehmen und beschreiben können- Möglichkeiten und Grenzen der Rede von Gott kennen und reflektieren	<ul style="list-style-type: none">- Der Mensch und Religion, religiöse Erfahrung, Definitionen- Grundvollzüge und Ersatz- und Fehlformen von Religion- Religionskritik: historischer Kontext, Feuerbach, Marx, Freud- Populäre Argumente gegen Gott, klassische Gottesbeweise- Glaube und Alltagserfahrungen- Spannungsfeld Glauben und Wissen- Theologie und Naturwissenschaft	<ul style="list-style-type: none">- Philosophie: Wahrheit und Wissen, Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ethik- Deutsch: Literaturgeschichte- Biologie: Genetik, Evolution
<ul style="list-style-type: none">- Jüdisch-christliche Tradition und deren Einfluss auf das Denken und die abendländische Geschichte kennen und sich kritisch damit auseinandersetzen	<ul style="list-style-type: none">- Israel im Strom der Zeit (als Stammesgesellschaft, Staat und unter fremden Mächten)- Einheit von Altem und Neuem Testament- Gott der Liebe – Gott des Gerichts- Das Heilsdrama und die theologischen Konsequenzen	<ul style="list-style-type: none">- Geschichte: Revolutionen, Globalisierung, Nationalsozialismus, Judentum- Bildnerisches Gestalten: Kunstgeschichte



<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Menschenbilder und ihre Wirkungsgeschichte kennen 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch als Teil der ganzen Wirklichkeit – Lebensbewältigung und -aufgabe - Jüdisch-christliches Menschenbild im Vergleich zu anderen Menschenbildern 	
<ul style="list-style-type: none"> - Über Grundkenntnisse der Ethik verfügen - Pro und Kontra ethischer Themen unserer Gesellschaft kennen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erbsünde, Sünde und Erlösung, Freiheit und Verantwortung - Mikro- und Makrosolidarität - Soziale Frage des 19. Jahrhunderts und ihre Lösung - Grundanliegen der katholischen Soziallehre 	<ul style="list-style-type: none"> - Geografie: Ungleichheiten und Eigenschaften von verschiedenen Ländern aufzeichnen, Ökologie und Nachhaltigkeit - Wirtschaft und Recht: Verhältnis von Religion und Politik bzw. von Kirche und Staat
<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Grenzen von Mission und eines Dialogs mit Andersgläubenden kennen - Die Grundzüge der Weltreligionen kennen 	<ul style="list-style-type: none"> - Mission - Absolutheitsanspruch und Toleranz, Synkretismus als Gefahr und Chance - Grundwissen Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus 	<ul style="list-style-type: none"> - Exkursionen - Begegnungen mit Experten
<ul style="list-style-type: none"> - Die Bibel als Buch kennen und damit umgehen können 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Bibel, Arbeiten mit der Bibel 	<ul style="list-style-type: none"> - Deutsch: Literaturgeschichte



Religion

A Allgemeine Bildungsziele

Das Fach Religion

- fördert die Fähigkeit, religiöse Phänomene als eine Dimension des Menschseins wahrzunehmen und zu verstehen.
- erschliesst die religiöse Symbolsprache in ihren vielfältigen Erscheinungsformen und verbindet sie mit rationalem Denken und verantwortlichem Handeln.
- weckt die Bereitschaft, sich mit Religionen und ihren Welt- und Lebensdeutungen kritisch auseinanderzusetzen und sie als Teile einer pluralistischen Weltkultur zu verstehen.
- vergegenwärtigt und erklärt das vom christlichen Glauben beeinflusste Wert- und Normensystem und verknüpft so kulturgeschichtliche, anthropologische und ethische Fragen, die zum Grundbestand unserer Kultur und Gesellschaft gehören.
- soll die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zur religiösen Mündigkeit führen, begleitet sie bei ihrer Identitätsfindung, unterstützt sie im Rahmen einer pluralistischen Gesellschaft Toleranz einzuüben und ermutigt sie, sich für eine gerechte und solidarische Gesellschaft einzusetzen.

B Richtziele

Kenntnisse

- Religion als fundamentales, allgemein menschliches und gesellschaftliches Phänomen erkennen
- Verschiedene Ansätze von Mensch- und Weltdeutung und ihre ethischen und sozialen Implikationen kritisch darstellen können
- Die biblischen Quellen, grundlegende Zeugnisse und wichtige Gestalten des christlichen Glaubens aus Vergangenheit und Gegenwart in ihrem jeweiligen Kontext verstehen
- Über die jüdisch-christliche Tradition und ihre Einflüsse auf die Entwicklung des Abendlandes Bescheid wissen
- Sich mit grundlegenden Anschauungen nichtchristlicher Religionen auseinandersetzen und sie als Ausdruck unterschiedlicher Erfahrungen der Menschen mit dem Göttlichen begreifen
- Über ein Grundwissen zur christlichen Feiernkultur verfügen



Fertigkeiten

- Sich der eigenen religiösen Erfahrungs- und Vorstellungswelt bewusst werden
- Religiöse Symbole verstehen und sie im Alltag erkennen
- Mit den spezifischen Sprach- und Denkformen der Bibel schöpferisch umgehen, um sie so für die Gegenwart zu erschliessen
- Elementare Aussagen religiöser Traditionen in heutigen Denkkategorien ausdrücken und auf das eigene Erfahren anwenden können
- Pseudoreligiöse und ideologische Erscheinungsformen von echten Formen religiöser Lebenshaltung unterscheiden können

Haltungen

Offenheit

- für den umfassenden Gott, für die Menschen, die an ihn glauben und für die Geschichte des Menschen mit Gott
- für eine christliche Weltsicht, die im Evangelium und in der Tradition gründet und sich auf das Handeln des Menschen auswirkt
- gegenüber der Verschiedenartigkeit einer religiösen und rational-naturwissenschaftlichen Weltsicht und für das Abbauen von Vorurteilen
- für eigene verantwortete Stellungnahmen zu Religion und Glauben
- für persönliche Gotteserfahrungen und für die Orientierung im eigenen Leben durch überlieferte und zeitgenössische Deutungsentwürfe
- für die Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft im Sinne des Einsatzes für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung



C Grobziele und Inhalte

1. und 2. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
- Das Phänomen Religion im Alltag und in der eigenen Biografie wahrnehmen und erkennen	- Warum das Fach Religion? - Religion als Teil des Menschseins und unserer Gesellschaft - Zeichen, Symbole - Feste und Rituale im Leben der Menschen	- Exkursionen - Begegnungen mit Experten - Aktionen im Advent und in der Fastenzeit - Gottesdienste - Besinnungstage: Identitätsfindung, gelingende Kommunikation - Bildnerisches Gestalten: Schriftbild-Bildschrift
- Die Bibel als Buch kennen und damit umgehen können - Die Grundzüge des Neuen Testaments kennen - Über Grundkenntnisse der biblischen Ethik verfügen und kritisch hinterfragen - Die Grundzüge des Alten Testaments kennen	- Aufbau und Entstehung - Umgang mit der Bibel - Jesus von Nazareth, Paulus von Tarsus, frühes Christentum - Die Zehn Gebote und ihre Wirkungsgeschichte - Verantwortungsethik - Schöpfungsgeschichten - Gott und das Volk Israel (Exodus, Exil) - Propheten	- Geschichte: Antike, Beginn des Christentums - Geschichte: frühe Hochkulturen, Antike, Beginn des Christentums, Spätantike - Bildnerisches Gestalten: biblische Inhalte



<ul style="list-style-type: none">- Unterschiedliche Gottesbilder kennen- Grundzüge des Monotheismus kennen	<ul style="list-style-type: none">- Rede über/von Gott- Gottesfrage- Grundlegende Zeugnisse und wichtige Gestalten des christlichen Glaubens- Judentum und Islam und deren aktuelle, gesellschaftliche Bedeutung	
<ul style="list-style-type: none">- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der christlichen Konfessionen kennen	<ul style="list-style-type: none">- Die Schismen der Kirchengeschichte- Was ist katholisch, was reformiert?	



1. und 2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
- Die Grundzüge der einheimischen Religionen, der Weltreligionen und der neuen religiösen Bewegungen kennen lernen	- Religion prägt uns, Suche nach Ursprung, Sinn und Ziel des Lebens - Fundamentalismus und religiöse Sondergemeinschaften - Zarathustra, Konfuzius, Siddhartha Gautama - Theodizee, Reinkarnationsglaube	- Exkursionen - Begegnung mit Experten - Geschichte: Mittelalter, gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam - Sport: Pilgerwoche
- Jesus als Gründungsgestalt des Christentums kennen und in die Weltgeschichte einordnen können - Quintessenz des Christentums kennen und kritisch hinterfragen	- Historischer Jesus – Jesus des Glaubens - Anspruch von Jesus Christus - Gottesliebe, Selbst- und Nächstenliebe - Kindheitsgeschichten Jesu	- Aktionen im Advent und in der Fastenzeit - Besinnungstage: Ostern
- Unterschiedliche Beziehungs- und Kommunikationsformen kennen lernen	- Partnerschaftliche Liebe und Sexualität - Kommunikation, Konfliktbewältigung - Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden	
- Einen Gottesdienst gemeinsam vorbereiten und feiern	- Rorate-Gottesdienst gestalten	- Aktionen im Advent
- Über Grundkenntnisse der Ethik verfügen und kritisch hinterfragen	- Freiheit und Normen, Gewissen, Normfindung, Güterabwägung - Friede, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung	



- Möglichkeiten und Grenzen der Rede von Gott kennen und reflektieren	- Theologie und Naturwissenschaften	
- Die Geschichte des Christentums in groben Zügen kennen	- Überblick über 2000 Jahre Christentum - Mönchtum	
- Verschiedene Definitionen von Religion kennen und reflektieren	- Was, wozu, woher und wie ist Religion? - Definitionen	



Philosophie

A Allgemeine Bildungsziele

Ziel des Philosophieunterrichts ist die Fähigkeit und die Bereitschaft, für sich und im Dialog mit andern – auch mit wichtigen Denkern aus Vergangenheit und Gegenwart – selbständig, kritisch und selbstkritisch

- nachzudenken über das, was uns persönlich und den Gemeinschaften und Gesellschaften als wirklich oder scheinhaft, wert oder unwert gilt, und darüber, was als solches gelten soll,
- die Folgen zu bedenken, die sich aus unseren Wirklichkeitsannahmen und Wertsetzungen für unser Tun und Lassen ergeben,
- über eigene Erfahrungen im Alltag und im Rahmen des Schulprogramms zu reflektieren und Verbindungen zwischen den Schulfächern und eigenen Gedanken, Gefühlen und Handlungen herzustellen,

und sich dabei immer wieder bewusst zu machen, dass auch differenziertes Begründen und Erklären und wohlerwogenes Tun und Lassen noch fraglich bleiben.

B Richtziele

Kenntnisse

- Mit grundlegenden philosophischen Begriffen und Unterscheidungen vertraut sein
- Wichtige philosophische Fragestellungen, Lösungsvorschläge und Argumentationsweisen kennen
- Erkennen, dass sich Wissen, Rollen, Werte und Normen je nach sozialem, kulturellem und historischem Kontext wandeln und unterscheiden

Fertigkeiten

- Fähig sein, die eigene Meinung argumentativ zu begründen und zu vertreten; Argumente nachvollziehen und auf ihre Stichhaltigkeit hin prüfen können, die eigene Meinung revidieren sowie Differenzen und Kritik aushalten können
- In der Lage sein, Begriffe zu klären und sachgemäss anzuwenden; Zusammenhänge begrifflich klar und logisch richtig darzustellen



Haltungen

- Bereit sein, Dingen und Ereignissen, Meinungen und Mentalitäten fragend zu begegnen
- Immer wieder über das Gegebene hinausblicken und in allen Richtungen, auch in der Einbildungskraft, Informationen und Anregungen suchen
- Sehen, dass Menschsein wesentliche Fragen aufwirft, die wissenschaftlich unentscheidbar sind, und diesen Fragen im eigenen Denken Raum geben
- Vor schwierigen Problemen nicht kapitulieren, sondern den Versuch wagen, ihnen in beharrlicher Denkarbeit nachzugehen
- An eigenes und fremdes Denken den Anspruch der Genauigkeit und der intellektuellen Redlichkeit stellen
- Bereit sein zum Dialog als Form der Wahrheitssuche und als Moment der Personwerdung, der als solcher Ehrlichkeit und gegenseitige Achtung erfordert
- Die eigene Denkarbeit als Bedingung persönlicher Freiheit, die öffentliche Diskussion als Bedingung politischer Freiheit begreifen und für beide Freiheiten einstehen



C Grobziele und Inhalte

3. und 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
<ul style="list-style-type: none">- Wahrheitsansprüche kritisch analysieren können- Erkenntnisfragen, die sich aus dem Alltag ergeben, formulieren und möglichen Antworten zuführen können- Wesentliche Positionen der Philosophie aus Vergangenheit und Gegenwart kennen und sie als mögliche Antworten auf Erkenntnisfragen verstehen- Philosophische Positionen zu verschiedenen Bereichen des Wissens kennen	<ul style="list-style-type: none">- Definitionen von Wahrheit und Wissen- Unterscheidung deduktiver und induktiver Argumente- Verschiedene Wege der Erkenntnis (sinnliche Erfahrung, Vernunft, Gefühl, Sprache)- Erkenntnisfragen in verschiedenen Bereichen des Wissens- Verschiedene Teilgebiete der Philosophie: Ethik, Politische Philosophie, Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ästhetik	<ul style="list-style-type: none">- Regelmässiger Einbezug erkenntnistheoretischer Probleme der anderen Schulfächer- Schulung des methodischen Umgangs mit schwierigen Texten- Aufbau und Anwendung einer adäquaten Begrifflichkeit- Ausarbeitung mindestens einer mündlichen Präsentation zu einem Erkenntnisproblem (Einzel- oder Gruppenarbeit)- Ausarbeitung eines philosophischen Essays (1200 bis 1600 Wörter Umfang, Einzelarbeit)- Ergänzungsfach Religionslehre: Möglichkeiten und Grenzen der Rede von Gott, jüdisch-christliche Tradition und deren Einfluss auf das Denken



Sport

A Allgemeine Bildungsziele

Der Sportunterricht soll die ganzheitliche Entwicklung des Menschen fördern. Zudem soll er wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Förderung des sozialen Verhaltens der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten beitragen.

Durch eine gezielte Auswahl von Sportarten und Aktivitäten lernen die Jugendlichen Möglichkeiten für eine lebenslange sportliche Betätigung kennen und erweitern auf diese Weise ihre Handlungsfähigkeit.

Neben der Erweiterung von verschiedenen Bewegungserfahrungen soll der Sportunterricht auch das Bewegungslernen fördern und die körperliche Leistungsfähigkeit verbessern.

Zudem soll der Sportunterricht einen Ausgleich zu den übrigen schulischen Belastungen darstellen.

Neben dem obligatorischen Sportunterricht soll das aussersportunterrichtliche Sportangebot als Teil der Schulkultur verstanden werden und ein aktives und sinnerfülltes Schulleben darstellen.

B Richtziele

Ganzheitlicher Sportunterricht bietet die Möglichkeit, Bewegung, Spiel und Sport als sinnvolle Tätigkeit zu erfahren. Es ist die Aufgabe und Chance des Sportunterrichts, die Jugendlichen bei ihrer individuellen Sinnfindung zu fordern und zu fördern.

Kenntnisse

- Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten kennen die Grundlagen, Strukturen und Zusammenhänge ausgewählter Spiel- und Sportarten.
- Ebenfalls erkennen sie die sportliche Leistungsfähigkeit als Teil der Gesundheit und des Wohlbefindens.
- Schliesslich sind den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Grundsätze der Trainingslehre bekannt und sie können diese anwenden.



Fertigkeiten

- Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erweitern ihre sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten und wenden diese gezielt an.
- Sie verbessern ihre körperliche Leistungsfähigkeit und wenden die Grundsätze der Trainingslehre im Unterricht an.
- Sie sammeln soziale Erfahrungen beim Spielen und Wettfeiern.

Haltungen

- Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sind bereit zu leisten, aktiv zu handeln, Widerstände zu überwinden, sich fair zu verhalten und im Team zu arbeiten.
- Sie erkennen den Wert der Natur als Ort für sportliche Betätigung und erfahren Bewegung, Spiel und Sport als Teil des kulturellen Lebens.



C Grobziele und Inhalte

1. und 2. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Bewegen, Darstellen, Tanzen: - Beweglichkeit erhalten und Verletzungen vorbeugen, Mobilisierungsübungen erlernen und anwenden - Rhythmische Bewegungen mit diversen Sportgeräten erlernen	- Beweglichkeitsübungen, Barfussgymnastik, allgemeines Fitnesstraining - Rhythmisch bewegen und prellen, Double-Dutch-Seilspringen - Kickhüpfen, Rock 'n' Roll-Hüpfen	- Biologie: Anatomie und Physiologie - Musik: Rhythmus
Balancieren, Klettern, Drehen: - Balancieren auf stabilen und labilen Geräten - Klettertechniken erlernen und anwenden - Geräteturnen, Übungsfolge der Turnprüfung erwerben	- Gleichgewichts-Circuit, üben auf Plastikrohren, Medizinbällen - Partnerakrobatik - Klettern an der Stange - Barren, Stufenbarren, Reck, Boden, Trampolin und Schaukelringe	- Kantonale Turnprüfung: Klettern ist ein Bestandteil der Turnprüfung welche im 2. Untergymnasium durchgeführt wird
Spielen: - Erwerb und Anwendung von spielübergreifenden Fähigkeiten wie dribbeln, passen, fangen und treffen	- Diverse Sportarten wie Volleyball, Smolball, Unihockey, Fussball, Basketball	- Ausserschulische Sportaktivitäten: Teilnahme an diversen kantonalen Spielturnieren, welche vom OVSS organisiert werden.



Laufen, Springen, Werfen: - Ökonomisch, schnell und lange laufen - Vom Laufen über Hindernisse zum Hürdenlaufen - Vom Springen in die Weite zum Schrittsprung - Vom variantenreichen Stossen zum Kugelstossen	- Fang-, Lauf- und Sprint-Spielformen, Zeitschätzläufe, Würfelspiel - Hindernisfangen, Hindernisse überlaufen, Gräben überlaufen, Rhythmusläufe - Sprungbrett-Sprünge, Kastenweitsprung, Schrittsprung - Straddle-Sprünge, Hochsitzsprünge, Flop-Übungen - Wandstossen, Stoss mit Angehen seitwärts	Ausserschulische Sportaktivitäten: Teilnahme am Schweizerischen Schulsporttag in der Disziplin Leichtathletik
Im Freien: - Mit Ortsplan und Karte die Umgebung besser kennen lernen - Inline-Skates als Sportgerät entdecken	- Orientierungslauf, Beobachtungsaufgaben - Geschicklichkeitsparcours	Geografie: Entdecken des unmittelbaren Lebensraums. Praktischer Umgang mit Landeskarten



1. und 2. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Bewegen, Darstellen, Tanzen: - Bewegungen formen, gestalten und rhythmisch ausführen	<ul style="list-style-type: none">- Koordinationstraining, Kräftigen mit dem eigenen Körpergewicht und leichten Gewichten, Beweglichkeits-, Kraft- und Schnelligkeitstraining- Grundbewegungen zu eigenen oder fremden Rhythmen (Musik), z. B. Jonglieren mit Objekten, Elemente aus dem Rope-Skipping erlernen und in einer Choreographie anwenden	<ul style="list-style-type: none">- Einführung in den Fitnessraum und Fitnesstraining nach Plan- Biologie: Muskelwachstum
Balancieren, Klettern, Drehen: - Umgang mit Partner, Kraft und Hebelverhältnissen üben	<ul style="list-style-type: none">- Handstand gegen die Wand 10 Sekunden halten.- Bewegungsverwandtschaften an verschiedenen Geräten; Vertiefung einzelner Fertigkeiten; Schwingen, Stütz- und Kippbewegungen (z. B. Boden, Reck und Barren, Ringe)- Parcours, Freerunning in der Halle- Erlernen des Wallflips	<ul style="list-style-type: none">- Informatik: Videos aufnehmen und am Computer bearbeiten
Spielen: - Erwerb und Anwendung von ballspielübergreifenden Spielregeln sowie technischen und taktischen Grundfähigkeiten	<ul style="list-style-type: none">- Werfen-Fangen, Freilaufen-Decken, Angreifen-Verteidigen- Spiele in Über-, Gleich- und Unterzahl- Korbleger aus dem 2er-Rhythmus- Schwerpunktspiele: Volleyball, Basketball, Fussball, Badminton, Baseball, Touch-Rugby, Kin-Ball	<ul style="list-style-type: none">- Methode: Ganzheitlich-Analytisch-Ganzheitlich, Teaching games for understanding- Schulinterne Spielturniere, Sporttage, Mittelschulmeisterschaften



<p>Laufen, Springen, Werfen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Auswirkungen des Ausdauertrainings kennen- Anwenden und Verbessern der Sprungkraft- Anwenden und Verbessern der Wurf- und Stosskraft	<ul style="list-style-type: none">- Rhythmisches Laufen (60 m Hürden), Schnelllaufen, Dauerlaufen; 20 Minuten ohne Pause laufen, Rad-Jogging- Allgemeine Sprungformen, z. B. Weitsprung, Hochsprung, Dreisprung; Hochspringen mit der Fosbury-Flop-Technik- Allgemeine Wurf und Stossübungen, z. B. Speerwerfen, Kugelstossen; Weitwurf mit Impulsschritt; Drehwerfen	<ul style="list-style-type: none">- Pilgerwoche: Ausdauer- Biologie: Herzkreislauf, Stoffwechsel
<p>Im Freien:</p> <ul style="list-style-type: none">- Ökonomisch lange schwimmen- Auf Schnee die Grundfähigkeiten Gleiten, Rutschen, Kanten, Drehen beherrschen	<ul style="list-style-type: none">- Verschiedene Schwimmstile- Unterschiedliche Langlauf-Techniken, Skifahren, Orientierungslauf	<ul style="list-style-type: none">- Geografie: Sporttourismus



3. und 4. Obergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Bewegen, Darstellen, Tanzen: - Die Grundelemente des Aufwärmens kennen und anwenden - Ein persönliches Training planen, durchführen und auswerten - Einen Tanzstil erlernen und nach choreografischen Ideen gestalten	- Leiten eines Aufwärmens in der Klasse - Training eines Konditionsfaktors, verschiedene Sportarten - Paartanz, Disco-Fox, Jive	- Biologie: Atmung - Musik und Theater: Paartanz
Balancieren, Klettern, Drehen: - Die eigene Bewegungsausführung reflektieren	- Eislaufen, Einradfahren, Inlineskaten - Videoanalyse im Badminton	- Biologie: Aufbau und Funktion des Nervensystems, Bewegungslernen
Spielen: - Sportartübergreifende und sportspielspezifische technisch-taktische Fähigkeiten anwenden und gestalten - Sportspiele nach offiziellem Regelwerk spielen und ein Sportspiel leiten	- Spiel in Über-, Gleich- und Unterzahl, Einzel-, Gruppen- und Mannschaftstaktik - Spielsituationen von 3:3 bis 6:6, z. B. Unihockey, Basketball, Volleyball - Basketball, Volleyball, Ultimate, Unihockey, Tennis, Tchoukball	- Teaching games for understanding - Verantwortung übernehmen
Laufen, Springen, Werfen: - Disziplinenübergreifendes Anwenden und Gestalten der Sprung-, Wurf- und Stosskraft	- Stabhochspringen, Dreisprung, Schleuderball	- Physik: Kräfte
Im Freien: - Neue Outdoor-Sportarten kennen lernen - Die Natur als wertvollen Erholungsraum erfahren	- Verschiedene Sportarten auf dem Schnee, im Wald, im Wasser oder im Gebirge ausprobieren	- Geografie: Freizeit, Sport und Tourismus. Kennenlernen von Sportmöglichkeiten in der Umgebung

Textverarbeitung/Informatik

A Allgemeine Bildungsziele

Die fehlerfreie Beherrschung des Tastaturschreibens bildet die Grundfähigkeit, Informations- und Kommunikationstechnologien rationell zu nutzen. Die im Tastaturschreiben erworbenen Fertigkeiten und Grundkenntnisse der Textverarbeitung bilden die Voraussetzungen für die schriftliche Verarbeitung von Informationen und ermöglichen im nachfolgenden Informatikunterricht ein effizientes Arbeiten. Der Informatikunterricht befähigt die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, sich in einer immer mehr computerisierten und vernetzten Welt zurechtzufinden und Anwenderprogramme sachgerecht und zielorientiert einzusetzen. Der Informatikunterricht fördert die Fähigkeit, zwischen medialen Welten, virtuellen Lebensräumen und der Realität zu differenzieren.

B Richtziele

Kenntnisse und Fertigkeiten

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten können

- die Regeln des 10-Finger-Systems anwenden.
- den Computer sinnvoll und effizient als Arbeitswerkzeug und als Anwenderwerkzeug in allen Fächern sowie in Projektarbeiten und am Obergymnasium bei der Maturaarbeit einsetzen.
- Medien gezielt für persönliche Bedürfnisse, zur Informationsbeschaffung und zum Lernen auswählen und nutzen. Dabei lernen sie, Geräte und Programme zu bedienen und medial aufbereitete Inhalte zu verstehen und zu bewerten.
- eigene Gedanken, Meinungen und Erfahrungen selbstbestimmt, reflektiert, kreativ und sozial verantwortlich mittels unterschiedlichen Medien verfassen und gestalten und können diese auch situations- und adressatengerecht publizieren.
- die Bedeutung der virtuellen Lebensräume für die Gesellschaft und für sich selbst einschätzen.



C Grobziele und Inhalte

1. und 2. Untergymnasium

Grobziele	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise Querverbindungen
Die Tastatur mit den unterschiedlichen Funktionen effizient nutzen	- 10-Finger-System	
Grundbegriffe, Standards, Funktionsweise eines Computers, seine Komponenten und ihr Zusammenspiel (Hardware und Software) kennen	- Motherboard, CPU, BUS-System, Zusatzkarten, RAM, ROM, Harddisk, Schnittstellen - Drucker, Modem, Scanner, USB-Sticks, externe Speicher - Geschwindigkeiten, Speichergrößen und Speichereinheiten - Speicherarten	
Das System den eigenen Bedürfnissen anpassen und verwalten können	- Systemsteuerung, Desktop ändern, Startmenü und Taskleiste anpassen, Taskmanager - Dateien und Ordner verwalten (suchen, erstellen, kopieren, verschieben, komprimieren) - Verknüpfungen erstellen	
Mit Daten sicher umgehen können	- Datensicherheit und Datenschutz - Kryptographie, Steganographie - Formatieren, Sicherungskopien, Systemwiederherstellung, Passwörter, Datenschutzgesetz - Viren, Malware, Spyware, Phishing, Spoofing und andere Schadprogramme - Cloud-Computing	



Methoden und Strategien bei der Informationsbeschaffung sowie die Datenkommunikation in ihren vielfältigen Formen kennen.	<ul style="list-style-type: none">- Internet, Intranet, Extranet- Dienste des WWW- LAN, WAN, GAN	<ul style="list-style-type: none">- Recherche
Mit den neuen Medien umgehen können	<ul style="list-style-type: none">- Internet, soziale Netze, interaktive Medien	
Standardsoftware kennen und einsetzen (Text, Grafik, Tabellen, Datenbanken, Präsentation)	<ul style="list-style-type: none">- Text- und Tabellenformatierungen mit Format- und Dokumentvorlagen- Inhalts- und Abbildungsverzeichnis, Querverweise, Fussnoten- Serienbrief- Rechnen mit Formeln und Funktionen- Darstellung und Interpretation von Diagrammen- Präsentationen mit Bild, Ton und Text- Fotos überarbeiten	<ul style="list-style-type: none">- Wissenschaftliches Arbeiten (formal für Projektarbeiten)- Vorträge- Gymnasiastenzeitungen- Mathematik, Physik, Wirtschaft und Recht (z. B. Aktien, Zinseszins)- Bildnerisches Gestalten